№ 4370. Dienstag, 6. August. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

# Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

### Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Landrath a. D. Geh. Reg.-Rath v. Münchhausen auf Neuhaus-Leitzkau den Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife; dem Regierungs-Canzlisten Hemptenmacher zu Magdeburg, dem Ober-Wachtmeister Krohn in der 6. Gend.-Brigade, und dem Unterofficier Lind im 1. Rhein. Inf.-Rgt. No. 25 das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Zimmermann Dambietz zu Kobelwitz die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Steuer-Einnehmer Schriever zu Solingen bei seinem Uebertritte in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Der Geh. Canzlei-Secretair Dummer ist zum Geh. Canzlei-Director und der Canzlei-Diätarius Hauptner zum Geh. Canzlei-Secretair bei dem K. Ministerium für Handel ꝛc. ernannt worden.

### (W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 4. Aug. (H. N.) Eine Antwort der römischen Curie erklärt die Bereitwilligkeit derselben, in Verhandlungen betreffs des Concordats einzutreten, in der Voraussetzung, daß dieselben die unveräußerlichen Rechte der Kirche nicht beeinträchtigen.

Paris, 5. August. Der König von Schweden besuchte gestern Versailles. — Der König und die Königin von Portugal werden am 11. d. von hier abreisen. — Staatsminister Rouher ist heute Morgen nach Carlsbad abgereist.

Paris, 4. Aug. Die bereits im Auszuge mitgetheilte Rede des Kaisers an die fremden Ausstellungs-Commissare lautete: Der Schritt, welchen Sie bei mir thun, rührt mich tief und giebt mir Gelegenheit, dem Geiste der Versöhnlichkeit und des freundschaftlichen Einvernehmens, welcher Sie beständig in der Ausübung Ihrer delicaten Functionen beseelt hat, Anerkennung zu zollen. Wenn Sie von dem Empfange, welchen Sie unsererseits in Frankreich erhalten haben, ein gutes Andenken mit nach Hause nehmen, so werden wir stets mit Vergnügen an eine internationale Festlichkeit zurückdenken, zu deren Glanz so viele Fremde von Distinction beizutragen gekommen waren. Repräsentanten der Arbeit aus allen Weltgegenden, haben Sie einige Zeit lang mit uns gemeinsam gelebt und sich überzeugen können, daß alle civilisirten Nationen mehr und mehr danach streben, nur eine einzige Familie zu bilden. Aus diesem Wettkampfe so verschiedenartiger Intelligenzen, aus dieser Vermischung der Interessen aller Völker wird, daran zweifle ich nicht, die für die Fortschritte der Humanität nothwendige Harmonie hervorgehen. Ich danke Ihnen für die Worte, welche Sie an mich richten, Namens der Kaiserin und meines Sohnes. Beide theilen meine Erkenntlichkeit für Ihre Bestrebungen, meine Sympathien für Sie persönlich und meine Wünsche für den Frieden der Welt.

Frankfurt a. M., 5. Aug., Nachm. Fest bei ziemlich belebtem Geschäft. Amerikaner 76 13/16 pCt compt., 76⅞ pCt Medio, Credit-Actien 168½, Steuerfreie Anleihe 47, 1860er Loose 68¾, National-Anleihe 51⅞, Staatsbahn 215½.

Frankfurt a. M., 5. Aug, Abds. Effecten-Societät. Fest. Nationalanleihe 52⅝, Credit-Actien 168¾, 1860er Loose 68 13/16, 1864er Loose 73¼, Steuerfreie Anleihe 47⅛, Staatsbahn 216½ à 216¾, Amerikaner 76 13/16.

Wien, 5. Aug. Abendbörse. Sehr feste Haltung. Credit-Actien 182,00, Nordbahn 169,00, 1860er Loose 86,40, 1864er Loose 78,10 Staatsbahn 232,70, Galizier 221,25.

Paris, 5. Aug., Nachm. 3% Rente 69,15, Italienische Rente 49,05. Amerikaner 82½.

London, 5. Aug. Schönes warmes Wetter. — Der Bremer Dampfer „Herrmann" ist aus New-York und der Dampfer „Oneida" aus Rio de Janeiro in Southampton, sowie der Dampfer „Hekla" aus New-York in Queenstown eingetroffen. — Aus New-York vom 3. d. M. Abds. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 110, Goldagio 40⅛, Bonds 112½, Illinois 117½, Eriebahn 70⅛ (?), Baumwolle 28½, raffinirtes Petroleum in Philadelphia 30. — Die heute abgegangenen Dampfer haben eine Baarfracht von einer Million Dollars mitgenommen.

### Die 6. Versammlung unserer volkswirthschaftlichen Gesellschaft.

Die letzte Versammlung der volkswirthschaftlichen Gesellschaft für Ost- und Westpreußen ist nur von wenigen Mitgliedern besucht worden. Wir wollen nicht untersuchen, welche Beweggründe diese geringe Betheiligung veranlaßten, sondern nur kurz zusammenfassen, was uns bestimmen sollte, mehr Gewicht auf die gemeinsame Privatthätigkeit der Bürger für die Verbesserung und die Ausbildung unserer Volkswirthschaft im Sinne rationeller Wissenschaft und Erfahrung zu legen.

Es gehört verhältnißmäßig wenig Erfahrung und Beobachtung dazu, um sich zu überzeugen, daß unter den überkommenen Verhältnissen jeglichen Erwerbsbestrebungen auf allen Erwerbsgebieten eine Menge willkürlicher Hindernisse entgegenstehen, die sie lähmen oder weniger fruchtbringend machen als sie sein würden, wenn diese Hindernisse nicht vorhanden wären. Eben so kann man sich leicht an der Hand der Erfahrung überzeugen, daß auch die Nutzung des Erworbenen durch eine Menge willkürlicher Dazwischenkunft zum Schaden des individuellen wie allgemeinen Wohlstandes und seiner Fortentwickelung verkümmert wird. Endlich werden täglich in der großen Masse des Volkes eine Menge Erwerbsmittel verschwendet, eine Menge Erwerbsgelegenheit unbeachtet und unbenutzt gelassen, weil ihr die Volkswirthschaft, die Gesetze des wirthschaftlichen Gemeinlebens und das natürliche Ergebniß ihrer Befolgung unbekannt sind, von den täglichen Verstößen gegen dieselben und ihren üblen Rückwirkungen auf den Wohlstand zu schweigen. Alle volkswirthschaftlichen Erörterungen, die sich auf die täglichen Vorkommnisse beziehen, beschäftigen sich zum größten Theil mit solchen Wirthschaftswidrigkeiten, und indem sie die verderblichen Folgen dieser schlechten Wirthschaft an's Licht zu ziehen sich bemühen, dringen sie auf Abstellung ihrer Ursachen. Diese Thatsachen liegen vor. Man müßte blind sein oder ganz unempfindlich für solche Erscheinungen, oder absichtlich die Augen vor ihnen verschließen, wenn man sie leugnen oder ihr schweres Gewicht für unsere Wohlfahrt in Abrede stellen wollte.

Man mag die Geschicke der Individuen und der Völker, der Familien wie der Corporationen oder Genossenschaften betrachten, von welchem Standpunkt man wolle. Als Grundlage ihrer Existenz wie als wesentlichen Factor in ihrer ganzen Lebensentwickelung wird man ihre materielle Lage, ihren wirthschaftlichen Zustand erkennen. Bildung und Gesittung, politische und bürgerliche Freiheit, Wissen und Leistungsfähigkeit, Prosperität, Kraft, Macht und Ansehen, ja Gesundheit und Lebensdauer der Individuen, der Familien, der Corporationen, der Völker stehen im innigsten Zusammenhang mit dem materiellen Besitz, dessen Verwendung, Vertheilung und Vermehrung, mit dem, was man im gewöhnlichen Sinn des Wortes „Wohlstand" nennt. Der Grundgedanke aller bedeutenden Werke, welche die Wissenschaft von der Gesellschaft und von der menschlichen Gemeinwohlfahrt behandeln, ist einfach dieser. Durch vernünftige wirthschaftliche Arbeit und Anstrengung in der Gesellschaft gelangen die Menschen zu Wohlstand, Bildung, Gesittung und Freiheit und damit zu Glück, Frieden und Wohlfahrt. Alle hervorragenden Staatsmänner, Alle, welche sich in dem engeren Kreise der Gemeinden und Genossenschaften ein gesegnetes Andenken erwarben, alle guten Familienhäupter haben sich stets und mit in erster Reihe die Hebung der wirthschaftlichen Wohlfahrt des ihnen zugewiesenen Wirkungskreises angelegen sein lassen. Fichte und Schleiermacher, die sich mit den erhabensten Problemen menschlicher Gesittung beschäftigten, haben die hohe Bedeutung der Wirthschaft und vornehmlich der Volkswirthschaft für die sittliche Entwickelung des Menschengeschlechts anerkannt, wenn auch die Volkswirthschafts-Wissenschaft im Einzelnen nicht gerade ihre starke Seite gewesen.

Wem also sein eignes Geschick, das seiner Familie, seiner Mitbürger, seines Volks und der ganzen Menschheit nicht gleichgiltig ist, der muß sich nothwendigerweise um unsere wirthschaftlichen Zustände und Verhältnisse kümmern, der muß die Arbeit an ihrer Verbesserung und Vervollkommnung als eine seiner ersten practischen Pflichten gegen seine eigne, wie gegen die Gemeinwohlfahrt betrachten. In der Praxis des Lebens lernt man am besten seine Unvollkommenheiten kennen. Regierungen, Beamte und Volksvertreter allein vermögen unsern Staat, unsere Volkswirthschaft und Gesellschaft weder von ihren Uebeln zu heilen, noch in der Richtung zum Bessern fortzuentwickeln. Das ganze Volk, alle einsichtigen Männer müssen mithelfen, oder eigentlich die Arbeit Jener [illegible] liche Leben einführen. Dazu sind die freiwilligen Vereinigungen der Bürger das wichtigste Hilfsmittel zur Förderung unserer Cultur und unseres Wohlstandes.

Die Vereine unter der Fahne der Volkswirthschaft und ihrer Wissenschaft haben aber noch eine besondere und, wie uns scheint, höchst wichtige Bedeutung für die Wahrnehmung der gemeinsamen Culturinteressen. Auf keinem Gebiete macht sich engherziger Egoismus so breit, wie auf dem wirthschaftlichen. Hier bedarf es eines Gegengewichts. Dieses finden Monopolisten, Privilegiensüchtige, Feinde der Concurrenz, kurz alle, welche auf Kosten der Gesammtheit oder eines Theils derselben die Mittel zu Einkommen, Wohlstand und Reichthum suchen, im Volkswirth, in der volkswirthschaftlichen Wissenschaft und Anschauungsweise. Die letztere ist die kräftigste Waffe gegen ihre Gemeinschädlichkeit. Andrerseits aber zeigt der Volkswirth auch in der Grundidee der Volkswirthschaft und ihrer practischen Verwirklichung die Versöhnung aller vernünftigen und gerechten Einzelninteressen. Der wahre und dauernde Wohlstand der Individuen wie der Völker wird nicht auf Kosten, sondern mit Hilfe der andern durch freie wirthschaftliche Thätigkeit und gegenseitigen freien Verkehr errungen. Endlich lehrt die volkswirthschaftliche Betrachtung der Bedürfnisse und ihrer Befriedigung das Geheimniß von der Wirkung vereinter Kräfte, wo die Einzelnkräfte nicht ausreichen.

In unserer Provinz Preußen hat die gemeinsame freiwillige Thätigkeit für die Verbesserung unserer Volkswirthschaft, welche seit Mitte des vorigen Jahrhunderts in Deutschland erwachte, mit zu allererst Fuß gefaßt. Unsere wirthschaftliche Lage, die großen Lücken, welche noch in unsern allgemeinen Wohlstandsverhältnissen auszufüllen sind, könnten das zur Genüge erklären. Wie aber, sind wir lahm geworden in der Vertretung unserer wirthschaftlichen Gemeininteressen? Es giebt für unsere Provinz kaum wichtigere Fragen, als die Verbesserung unseres Zollwesens in ermäßigender und vereinfachender Richtung, und den Ausbau eines die nothwendigsten Verkehrsansprüche befriedigenden Eisenbahnnetzes. Eine eingehende öffentliche Behandlung dieser Lebensfragen von einer zahlreichen Versammlung sachkundiger Männer, die das Gemeinwohl unseres Landestheils vertreten, hätte ihre Wirkung auf unsere Mitbewohner, wie auf weitere Kreise, auf Regierung und Landesvertretung nicht verfehlt. Die Gelegenheit war geboten. Sie ist ungenutzt vorübergegangen. Hoffen wir wenigstens, daß wir in Zukunft bessere Erfahrungen machen.

### Politische Uebersicht.

Die aus Hannover berufenen Vertrauensmänner haben ihre in Gegenwart des Ministers des Innern, des Geh.-Raths Wolf, des Präsidenten v. Nordenflycht und zeitweise auch des Ministers v. d. Heydt gepflogenen Berathungen am Sonnabend beendigt. Die Versammlung bestand aus Mitgliedern der liberalen und reactionären Parteien Hannovers. Nichts desto weniger haben die Vertrauensmänner sich vollständig geeinigt und sind alle ihre Beschlüsse einstimmig gefaßt worden. Im Wesentlichen gehen dieselben dahin: Statt der 6 bisher bestandenen Landrosteien sollen 4 Regierungen eingeführt werden, welche jedoch nicht unmittelbar die Verwaltung zu leiten haben, vielmehr nur die Beschwerde-Instanz bilden. Die Verwaltung solle bei den Aemtern verbleiben, und ist die von der Regierung vorgeschlagene Einführung von Landraths-Aemtern abgelehnt worden. Dagegen habe man es für angemessen gefunden, für gewisse, namentlich Steuer- und Militärsachen, Kreisvertretungen einzuführen, deren Geschäftskreis aber allmälig dadurch weiter ausgedehnt werden könne, daß ihnen die Landschaftsämter mehrere ihrer gemeinsamen Befugnisse übertragen. Die Zusammensetzung der Kreisvertretungen solle aus je ein Drittel Vertretern der Städte, der Landgemeinden und der Ritterschaft bestehen. In Bezug auf die Provinzialvertretung hatte die Regierung vorgeschlagen, die Provinz in 4 Theile zu theilen, von denen jeder einen Communallandtag haben sollte. Die Vertrauensmänner haben dagegen verlangt, daß es nur eine Provinzialvertretung geben solle. Rücksichtlich der Ordnung der Vermögensverhältnisse haben die Vertrauensmänner die Belassung des Klosterfonds, der bekanntermaßen sehr bedeutend ist, bei der Provinz gefordert. Allen diesen Forderungen gegenüber hat sich, wie die „Nat.-lib. Corr." mittheilt, die Regierung nicht abgeneigt gezeigt. Bezüglich des übrigen Staatsvermögens sind so bestimmte Anträge, wie in Bezug auf den Klosterfond, nicht gestellt worden, und hat auch die Regierung erklärt, daß eine Zersplitterung des Staatsvermögens in einzelne Provinzialfonds nicht zulässig sei, da hierzu wohl auch der preuß. Landtag seine Genehmigung nicht ertheilen würde.

Die „Kreuzztg." und die „Zeidl. Corr." berichten ebenfalls, daß zwischen der Regierung und den Vertrauensmännern ein volles Einverständniß dahin erzielt sei, daß die Aemterverfassung beibehalten und des Baldigsten mit der Bildung von Provinzialständen für Hannover vorgegangen wird. — Uebrigens sollen, nach der „Zeidl. Corr.", zur Erledigung der Differenzpunkte in Bezug auf Kurhessen und Nassau ebenfalls Vertrauensmänner einberufen werden.

BAC. **Berlin**, 5. Aug. [Verhandlungen mit dem Könige von Hannover. Wahlnachrichten.] Ueber die Unterhandlungen des früheren Ministers Windhorst mit dem Ministerium, betreffs der Apanagirung des früheren Königs von Hannover, hören wir, daß der Letztere geneigt ist, auf das ihm diesseits gemachte großartige Anerbieten einer ewigen Rente von 700,000 Rthl. einzugehen. Der einzige Differenzpunkt besteht darin, daß Seitens des Ex-Königs die Auswerfung dieser Rente durch Ueberlassung hannoverscher Domainen verlangt wird, was man hier nicht zugestehen will. Es würden, wenn diese Forderung bewilligt würde, fast sämmtliche Domainen dem Ex-König zufallen, der sie natürlich zum Nachtheil Preußens ausnützen würde. Auch sind die Domainen so werthvoll und theils so billig verpachtet, daß diese Rente allmälig ganz ungeheure Dimensionen annehmen würde. — Die liberalen Parteien des Wahlkreises Landsberg a. W. haben den Prediger a. D. Iffland als Candidaten zum Reichstagsabgeordneten aufgestellt. Der Abg. Lasker ist außer im Kreise Samter auch noch im zweiten Wahlkreise des Herzogthums Meiningen als Candidat aufgestellt worden und ist seine Wahl, namentlich in dem letzteren Bezirk, wahrscheinlich.

ZC. [Reise des Königs. Bundesrath.] Auch nach der „Zeidl. Corresp." wird der König vielleicht die ursprünglich beabsichtigte Badekur in Ragacz mit einer Seebadekur vertauschen. — Der Zusammentritt des Bundesrathes ist für die Mitte dieses Monats in Aussicht genommen. Für den Zusammentritt des Reichstages hat dagegen ein Termin noch nicht festgestellt werden können, da dieser natürlich von der Beendigung der Arbeiten des Bundesrathes abhängig gemacht werden muß. Die Ernennung der Mitglieder des Bundesrathes dürfte inzwischen überall erfolgt sein. Preußischerseits sind vorläufig nur 7 Mitglieder ernannt, und zwar außer einem Rath des Justizministeriums, Hrn. Dr. Pape, die Directoren der meistbetheiligten Ministerien. Im Königreich Sachsen sind 4, also die volle Zahl, ernannt, und zwar, wie man sagt: Minister v. Friesen, die Geh. Räthe Weinlich und v. Thümmel und Oberst v. Brandenstein.

ZC. [Unannehmlichkeiten für Napoleon III.] Nach den neuesten Mittheilungen fordert Juarez von Frankreich eine Kriegsentschädigung von 250 Millionen und will bis zur Zahlung derselben die Abreise des französischen Gesandten hindern und sämmtliches Eigenthum franz. Unterthanen in Mexico mit Beschlag belegen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieses Vorgehen des mexicanischen Präsidenten einer kriegerischen Action Frankreichs gegen Preußen und Deutschland nicht gerade Vorschub leistet; aber auch die Actionspartei in Italien und ihre Bestrebungen, welche täglich bestimmter hervortreten, dürften in diesem Augenblick ein kriegerisches Vorgehen Frankreichs gegen Deutschland dem Kaiser Napoleon nicht rathsam erscheinen lassen.

BAC. [Aus Baden.] Aus der „Freiburg. Z." v. 4. Aug. ersehen wir, daß man dem dort sich zur Erholung aufhaltenden Abg. Lasker ein Festmahl gegeben hat. Dasselbe war sehr besucht und namentlich das bürgerliche Element sehr stark vertreten. Die „Freib. Z." hebt dies besonders hervor, mit dem Bemerken, als Beweis dafür, daß der Kern der Bevölkerung der national-liberalen Partei angehöre. Nach einer kurzen Begrüßung Lasker's durch den Oberbürgermeister Fauler, nahm Lasker das Wort und verbreitete sich in einem längern, sehr beifällig aufgenommenen Vortrage über die politischen Verhältnisse der Gegenwart. Er rechtfertigte die preußische Politik, welche von den Feinden Preußens in ein so falsches Licht gestellt worden, namentlich daß Preußen im vorigen Jahre am Main stehen geblieben wäre. Es bleibe nun dem Süden, namentlich Baden, die Aufgabe, Preußen, dem durch internationale Beziehungen die Hände gebunden seien, durch freiwilligen Anschluß an den Norddeutschen Bund zur Vollendung seiner Mission behilflich zu sein. Freilich ständen dem manche Schwierigkeiten entgegen. Vor Allem sei es die Regierungsweise in Preußen, welche den Süden abstoße. Allein Ministerien seien nicht ewig, und die preußische Büreaukratie habe sich bereits überlebt, so daß sie bei der Vereinigung ganz Deutschlands von selbst verschwinden werde. Es sei üblich allerlei Schreckworte zu brauchen, um den Süden dem Norden

abwendig zu machen. „Militärstaat" und „Cäsarismus", das seien Worte, die wohl wuchtig klängen, denen aber keine Wahrheit zum Grunde läge. Die Nothwendigkeit des preuß. Militärstaates verschwinde mit der Einigung von ganz Deutschland. Der Cäsarismus vollends könne in einem Volke nie Platz greifen, das, wie das deutsche, soviel gesunde Lebenskraft in sich trage. Ein lebenskräftiger Anfang zur Einigung sei durch das Zollparlament gemacht. Man möge die Bedeutung desselben nicht unterschätzen. Es müßten Männer in dasselbe gewählt werden, welche die Bedeutung der neuen Institutionen begriffen, ebenso wie die Aufgabe der Gegenwart. Namentlich von Baden erwarte der Norden einen kräftigen Anstoß zu Gunsten der deutschen Einheit. Um zu dem erwünschten Ziele zu gelangen, seien aber zwei Dinge nothwendig, erstens thue eine strenge, energische Organisation der zum Anschlusse geneigten Elemente Noth; zweitens aber würden die gegenseitigen Sympathien gepflegt werden müssen durch lebendigen Gedankenaustausch zwischen Nord und Süd. Fürchten Sie nicht, so schloß der Redner, die Verketzerungen der Particularisten und Radicalen, treten Sie denselben muthig gegenüber, wie wir es gethan haben." — Hierauf brachte Hofrath Schmidt, von einer kraftvollen und schwungreichen Rede begleitet, ein Hoch auf Lasker aus. Der Eindruck, den die Versammlung hinterließ, war ein überaus wohlthätiger. „Wir sagen — so schließt die „Freib. Ztg." — Hrn. Lasker öffentlich Dank für den schönen Abend." Während Lasker in seiner Heimath von seiner Regierung nur Criminal- und Disciplinarprozesse und von der radicalen Partei nur Verdächtigungen und Verleumdungen geerntet hat, weiß man im Süden ihn zu schätzen und erkennt seine Bedeutung.

— Graf Bismarck kehrt erst am 7. August hierher zurück und auch der König hat seine Abreise aus Ems um einige Tage verschoben.

— [Gerücht.] Das „Frankf. Journ." bringt folgende nicht besonders wahrscheinlich klingende Nachricht aus Berlin, 3. August: „Zum viel besprochenen Art. 5 des Prager Friedens soll, gutem Vernehmen nach, auch noch eine bis jetzt geheim gehaltene Nebenbestimmung vorhanden sein, welche der preuß. Regierung in Bezug auf die Ausführung dieses Artikels Zeit bis zum J. 1870 läßt. Das betr. Gerücht tritt seit gestern in engern diplomatischen Kreisen mit Bestimmtheit auf. Hätte die französische Regierung, so fügt man hinzu, von dem Vorhandensein dieser geheimen Bestimmung früher Kenntniß gehabt, so würde sie ihre Pläne gewiß nicht vorzeitig decouvrirt haben, wie sie es in dem jüngst von ihr gemachten Einmischungsversuche factisch gethan hat, und wahrscheinlich würde sie dann auch der dänischen Regierung angerathen haben, etwas klüger zu verfahren, als dieselbe nunmehr thatsächlich verfahren ist."

— [Die Frage wegen Abschlusses eines Handelsvertrages zwischen Preußen und Rußland] wird bald wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Man weiß, welches große und lebendige Interesse der Minister-Präsident Graf v. Bismarck dieser wichtigen Angelegenheit widmet und wie er sich früher schon dem ständigen Ausschusse des Deutschen Handelstages gegenüber darüber ausgesprochen hat. Freilich sind in Rußland selbst große Schwierigkeiten zu überwinden, und es wird schwer halten, die geeigneten Zugeständnisse zu erlangen. Aufgegeben aber ist die Sache keines-

— [Die Verhandlungen wegen der künftigen Stellung von Hamburg, Bremen, Lübeck und Mecklenburg zum Zollverein] resp. wegen der von diesen Städten und Ländern für den Fall, daß sie außerhalb des Zollvereins bleiben, zur Bundeskasse zu zahlenden Aversional-Summen haben seit 2 Tagen begonnen. Bisher hat es sich wesentlich um eine Entgegennahme der preuß. Propositionen gehandelt, die nach den darüber verlautenden Einzelheiten freilich der Art sind, daß der Eintritt der genannten Gebiete in den Zollverein denselben als das bei Weitem Vortheilhafteste wird erscheinen müssen. Die schwierigste Stellung wird in dieser Beziehung unzweifelhaft der Vertreter Hamburgs, Senator Kirchenpauer, haben, da auf der einen Seite von Hamburg am entschiedensten gegen den Beitritt zum Zollverein opponirt wird, andererseits aber die preuß. Bedingungen gerade dort am drückendsten empfunden werden würden. Hrn. Kirchenpauer ist definitiv eröffnet worden, es stehe der Entschluß der preuß. Regierung fest, Altona ohne Verzug in den Zollverein hineinzuziehen, so daß also alle die vielen Hamburger, welche jenseit von Altona in Flottbeck, Blankenese ꝛc. wohnen, täglich ein paar Mal die Zollgrenze zu passiren haben und allen dadurch bedingten Förmlichkeiten sich würden zu unterziehen haben, so wie denn natürlich auch der enorme Verkehr zwischen Altona und Hamburg selber dadurch an seiner Pulsader unterbunden werden würde. Ebenso ist die Absicht kundgegeben worden, für diesen Fall eine unmittelbare, durch Ueberbrückung herzustellende Verbindung zwischen Altona und Harburg mit Umgehung des hamburgischen Gebiets zu etabliren, und endlich und vor Allem würde das von Hamburg zu zahlende Aversum, da dabei eine Berechnung nach der geschätzten Consumtionsfähigkeit zu Grunde gelegt wird, so bedeutend werden, daß es nur schwer erschwinglich wäre. Nach den dem hamburgischen Bevollmächtigten gemachten Mittheilungen würde sich dieses Aversum pro Kopf der Hamburger Bevölkerung auf mehr als den fünffachen Betrag der auf jeden Kopf im Zollverein entfallenden Consumtionssteuer belaufen. Man wird sich in Hamburg daher dreifach zu besinnen haben, ehe man einen den Beitritt zum Zollverein definitiv ablehnenden Beschluß faßt, und statt dessen lieber die Gewinnung einer geeigneten Uebergangsperiode ins Auge fassen müssen, zumal, wie man hört, auch die preuß. Regierung in dieser Beziehung ziemlich weitgehende Zugeständnisse zu machen geneigt sein soll. Die Stellung Bremens und Lübecks ist entschieden entgegenkommender und selbst auf eine Beseitigung der Schwierigkeiten, welche bisher die Isolirung Mecklenburgs bedingten, darf nach der gegenwärtig bekundeten Bereitwilligkeit der beiden Großh. Regierungen gehofft werden. (B. B.-Z.)

— [Urtheil gegen v. Scheve.] Die von dem Könige vollzogene Bestätigung des kriegsgerichtlichen Erkenntnisses gegen den Lieutenant v. Scheve ist (wie die „Staatsb.-Ztg." mittheilt), demselben am 3. d. M. publizirt worden. Das Urtheil lautet auf 3 Jahre Festungsarrest. Demgemäß ist von Scheve sofort auf die Citadelle in Magdeburg abgeführt worden. — Drei Jahre Festungsarrest stehen gleich zwei Jahren Gefängnißstrafe, so daß Scheve zum niedrigsten Straßmaß (§ 177 des Strafgesetzbuches) verurtheilt worden ist. Der Festungsarrest ist die einfachste und mildeste Art der Freiheitsentziehung; er läuft so ziemlich auf diejenige Stafart des allgemeinen Strafgesetzbuches hinaus, welche im § 13 desselben Einschließung genannt wird; „Freiheitsentziehung mit Beaufsichtigung der Beschäftigung und Lebensweise der Gefangenen."

— [Ersatz für Luxemburg.] Es bestätigt sich, sagt die „Mtgs. Ztg.", daß man sich als Ersatz für Luxemburg, durch dessen Aufgabe die auf dem linken Rheinufer stehenden Truppen bedenklich vermindert worden, mit der Errichtung stehender Lager in Bittburg und dem Kyllthal in der Eifel begnügen werde, da sowohl die Umwandlung von Saarlouis in einen Waffenplatz ersten Ranges, wie die Anlage einer starken Festung bei Conz einen bedeutenden Aufwand an Geld und, was schwerer in's Gewicht zu fallen scheint, an Zeit erfordern würden.

* Köln. [Zu den Reichstagswahlen.] Nach der „K. Z." hat am 3. d. eine Versammlung der ultramontanen Partei (Bürger-Verein) stattgefunden, in der man sich nicht abgeneigt gezeigt, mit der Fortschrittspartei zusammenzugehen, „wenn sich die Wahl des Candidaten im Allgemeinen nur mit dem katholischen Gewissen vereinbaren lasse." — In Düsseldorf ist dagegen P. Reichensperger dem Candidaten der Fortschrittspartei, Bürgers, entgegengestellt.

Lauenburg, 30. Juli. [Realunion.] In der verflossenen Woche ist dem Landmarschallamte zu Gubow ein Antrag auf Realunion mit Preußen von einem ländlichen und einem städtischen Deputirten zugestellt worden.

**England.** London, 2. August. [Die Königin.] Die Bemerkungen, welche gelegentlich in der Presse über die Zurückgezogenheit der Königin bei Anwesenheit der ausländischen Gäste hier gefallen sind, werden nachträglich von dem „Lancet", einer medicinischen Zeitschrift, in einem officiellen Paragraphen beantwortet. Das Familienleben eines Hofes ist gewöhnlich — sagt sie — nur wenigen bekannt, selbst die nächste Umgebung der Königin ist oft nur sehr schlecht über ihren Gesundheitszustand unterrichtet. Die Erklärung ist daher am Orte, daß J. Maj. bei dem aufrichtigsten Wunsche, den Pflichten ihrer hohen Stellung und der Gastfreundschaft gerecht zu werden, gelegentlich an der Ausführung dieses Wunsches durch körperliche Leiden sehr empfindlicher Natur verhindert wird.

— [Reform-Meeting.] Auf das Votum des Oberhauses hin, welches den Census des besagten Abmiethers von 10 auf 15 L. erhöht wissen will und als Demonstration gegen die Regierungsbill, welche gegen politische Versammlungen in den hauptstädtischen Parks gerichtet ist, tritt die Reformliga sofort wieder kampflustig in den Vordergrund und an allen Straßenecken, in allen Kneipen und in den meisten Arbeiterwerkstätten prangen heute Plakate folgenden Inhalts: „Zu deinen Zelten, o Israel! Ein Monster-Meeting der Arbeiter und sonstigen Bewohner Londons wird am nächsten Montag, um 7 Uhr Abends, unter dem Vorsitze der Reform-Liga, im Hydepark abgehalten werden, um dem allgemeinen Unwillen gegen die Parkverschließungsbill Ausdruck zu geben, deren Durchführung in einem zu Ende gehenden, selbstabgeurtheilten Parlamente durch die Feinde aller Volksrechte versucht wird; und um gleichzeitig Protest einzulegen gegen den Versuch des Oberhauses, den Abmiether seines Wahlrechts zu berauben. Vertheilt diese Plakate in allen Werkstätten und veranlaßt möglichst Viele, bei dem Meeting zu erscheinen, damit unsern Kindern das von unsern Vorfahren ererbte Recht gewahrt bleibe."

**Frankreich.** Paris, 3. August. [Die Affaire Dumont.] Ein längerer Artikel des „Journal des Debats", ... kreisen stammt, suchte nachzuweisen, daß die Sendung Dumonts nach Rom nicht wider die September-Convention ist. Der „Abend-Moniteur" druckt heute den ganzen Artikel ab, dessen Schlußsatz lautet: „Wenn diese Thatsachen richtig sind, und wir haben keinen Grund daran zu zweifeln, so wird es schwer sein, darin irgend eine directe oder indirecte Intervention der Regierung in die Angelegenheiten der päpstlichen Regierung, noch überhaupt einen Angriff auf die September-Convention zu sehen. Diese Convention, so glauben wir, wird von der französischen Regierung geachtet werden, die sie in vollständiger Sachkenntniß abgeschlossen und sie bis jetzt mit einer Genauigkeit und einer Loyalität ausgeführt hat, welchen die italienische Regierung immer Gerechtigkeit hat widerfahren lassen."

— [Die italienischen Angelegenheiten.] Der französische Dampf-Aviso „Cato", der an der päpstlichen Küste kreuzt, hat Befehl, sich jeder Landung zu widersetzen. Ueber die Reise des Königs Victor Emanuel nach Paris verlautet noch nichts Bestimmtes. Graf Arese, der nach Florenz zurückgereist ist, überbringt dem König ein Schreiben des Kaisers, worin Letzterer seine Einladung wiederholt. Rattazzi selbst wird wahrscheinlich erst mit dem König nach Paris kommen. Er soll nämlich die Absicht haben, sich die 400 Mill. auf die päpstlichen Güter nicht in Paris, sondern in Italien durch Vermittelung der Nationalbank zu verschaffen. Gerüchtsweise heißt es nun, daß die HH. Fremy und Rothschild einen Vorschuß von 78 Mill. gemacht hätten.

**Italien.** Rom, 30. Juli. [Die Legion d'Antibes] ist vom General Dumont, der mit dem Schwadronschef Parmentier am 14. d. hier ankam, dreimal gemustert worden. In den neun Monaten ihres Hierseins verlor die Legion mehr als ¼ ihrer Mannschaften durch Desertion, in der Regel waren es die Besseren, die Decorirten, die Avancirten, welche sich heimlich davonmachten. Dumont fand, daß das Gefühl der Heimathlosigkeit, die nüchterne, kalte Waffenbrüderschaft mit den übrigen Fremdentruppen, dann aber auch die drückende Isolirung dem Volke gegenüber den üblen Humor bei den französischen Truppen hervorriefen und unterhielten. Daß aber auch demokratische Emissäre in der Legion Propaganda machten, ist constatirt. Sie soll so viel möglich durch theilweise neue Compagnien reorganisirt werden. Inzwischen wird die Mission Dumonts von der liberalen Presse als eine Verletzung der September-Convention verworfen. (K. Z.)

— [Admiral Persano] ist dem Irrsinne verfallen.

**Amerika.** New-York, 24. Juli. [Der Congreß] hat sich am vorigen Sonnabend, 20. Juli, bis zum 21. November vertagt. Man erzählt sich, daß Seward beschlossen habe, keinen Gesandten nach Mexiko zu senden. Es heißt, daß einige hervorragende Demokraten in den Präsidenten dringen, er solle von seinen verfassungsmäßigen Gewalten als Oberbefehlshaber der Armee Gebrauch machen und die Bezirkscommandanten entfernen.

---

**Danzig,** den 6. August.

* [Wettrennen.] Bei dem am Sonntag auf dem Strießer Felde vom hiesigen Rennverein veranstalteten Wettrennen erhielt Hr. v. Simpson-Georgenburg 2 Hauptpreise; Hr. Prem.-Lieut. v. Scheffer siegte beim Souper-Rennen; Hr. Lieut. v. Holtzendorff beim Trabrennen. Beim Rennen für Pferde von Hofbesitzern und Inspectoren wurden zwei Pferde des Hofbesitzers Hrn. Wicht-Zigankenberg und ein Pferd des Hofbesitzers Hrn. Barenbruch-Langenau prämiirt. Zu dem Pony-Rennen war nur ein Pferd des Fleischermeisters Hrn. Kranich gestellt worden; beim Hürden-Rennen blieb Hr. Lieut. v. Kobylinski Sieger.

* [Victoria-Theater.] Hr. Weirauch fährt fort, das Publikum in bester Weise zu erheitern; leider steht nur, nach dem gestrigen Besuch zu urtheilen, die Theilnahme des Publikums nicht in dem richtigen Verhältnisse zu den gebotenen Leistungen. Hr. W. gehört noch zu jenen wahren Komikern, welche das Vorwiegen der Berliner Posse in der jüngern Generation scheint nicht aufkommen zu lassen. Seine Wirkung besteht nicht in der scharf ausgeprägten Karrikirung, welche jene Richtung begünstigt, nicht in der kalten und frivolen Ironie: sondern er weiß vor Allem das Gemüth des Zuschauers sich geneigt zu machen, und daher schafft sein überaus drolliges Spiel eine wahrhaft wohlthuende Heiterkeit. Dabei wird er von seiner gesammten Persönlichkeit, in welcher sich Intelligenz mit Urgemüthlichkeit sehr vortheilhaft verbindet, trefflich unterstützt. Hierin liegt der Grund, warum er eine Rolle, wie die gestrige des „Hans Klotz", aus welcher manche unserer namhaften Komiker nichts zu machen im Stande wären, so wirksam auszubeuten weiß. Der Coupletvortrag des Hrn. W. ist vorzüglich: es ist Gesang und zugleich Declamation, bei der jedes Wort und jeder Ausdruck zu seinem Rechte kommt. Das erste Stück „Nur Wahrheit" ist eine ältere Posse von Raeder, den Wiener Volksstücken, und zwar recht glücklich, nachgearbeitet. In dem folgenden „Hermann und Dorothea", aus Hrn. W.s eigener Feder, wußte er seine Vorzüge in der Rolle des Lehrjungen bestens zur Geltung zu bringen. Auch die Mitwirkung der hiesigen Kräfte befriedigte in beiden Stücken; wir nennen besonders Frl. Szczepanska und Hr. Bernhard. Doch würde der Letztere, dem es an Talent sicher nicht fehlt, mehr wirken, wenn er etwas Weniger geben wollte.

— [Cholera.] Erkrankt bis gestern 141 Pers. (112 Civil, 29 Militair). Zugang bis heute Mittag 12 neue Erkrankungsfälle (10 Civ., 2 Milit.), Summa der Erkrankungsfälle bis heute Mittag 153 (122 Civ., 31 Milit.). Sterbefälle bis gestern 74 (64 Civ., 10 Milit.); Zugang seit gestern 3 Sterbefälle vom Civil; Sterbefälle bis heute Mittag 77 (67 Civ., 10 Milit.)

Elbing. [Ueber die Sonntags-Versammlung der National-Liberalen] berichtet der „N. E. A.", (ein anderer Bericht liegt uns leider nicht vor) daß dieselbe von ca. 200 Wählern der verschiedensten Richtungen besucht gewesen. Hr. Rechtsanwalt v. Forckenbeck eröffnete die Versammlung mit einigen Worten über den Zweck derselben, worauf Hr. Stadtrath Schwedt durch Akklamation zum Vorsitzenden ernannt wurde. Hr. v. Forckenbeck erörterte alsdann in einer ausführlichen Rede den Standpunkt der National-Liberalen. — Schließlich stellte er in Uebereinstimmung mit den Tiegenhöfern Hrn. Nesselmann in Fürstenau als Candidaten auf. Die hierauf von dem Hrn. Vorsitzenden an die Versammlung gestellte Frage: „ob dieselbe mit dem Verhalten des Hrn. v. Forckenbeck in dem constituirenden Reichstage des norddeutschen Bundes und mit der Aufstellung des Hrn. Nesselmann in Fürstenau als Candidat für den ersten Reichstag des Norddeutschen Bundes einverstanden sei", wird von ca. ¾ der Anwesenden bejaht. Schließlich wurden 6 Vertrauensmänner gewählt, welche sich mit den oben genannten Tiegenhöfern verbünden sollen, um für die Wahl des Hrn. Nesselmann zu wirken.

* Cahmen, 3. August. [Wahlbeeinflussung.] Für die Wahl des Oberpräsidenten Eichmann als Abg. des Wahlkreises Labiau-Wehlau für den Reichstag wird hier eifrigst agitirt. Die folgende, jetzt an die Ortsvorstände unter herrschaftlichem Rubro ergangene Amtsverfügung mag einen Beleg dafür geben: „Als Abgeordneter des Wahlkreises Labiau-Wehlau zum Reichstage des Norddeutschen Bundes ist S. Exc. der Hr. Oberpräsident Eichmann in Vorschlag gebracht; ich fordere Sie hiermit auf, die sämmtlichen Wähler — nicht nur die Besitzer, sondern auch die Handwerker und Arbeiter — nächsten Sonntag Nachmittag in das Schulzenamt zu berufen, sie von der bevorstehenden Wahl und von dem Vorschlage in Kenntniß zu setzen, demnächst aber dahin zu wirken, daß womöglich sämmtliche Stimmen dem Hrn. Oberpräsidenten gesichert werden. In den nächsten Tagen der kommenden Woche erwarte ich eine Anzeige, wie viele Wähler im Orte vorhanden sind und auf wie viele Stimmen für den Hrn. Oberpräsidenten gerechnet werden kann. Die Wahlzettel werde ich Ihnen später zuschicken und haben Sie dann die Vertheilung derselben zu bewirken aber auch dafür **Sorge zu tragen,** daß am Tage der Wahl **diese und nicht andere in die Wahlurne gelegt werden.** Cahmen, den 1. August 1867. Glede, Oberamtmann. An den Ortsvorstand Hrn. N. N."

So berichtet die „K. H. Z.": Wir müssen gestehen, daß diese Art der Wahlbeeinflussung denn doch etwas zu naturwüchsig ist. Nicht blos mit dem Zettelvertheilen werden die Ortsvorstände amtlich beauftragt, sondern sie werden auch noch ganz besonders dazu verpflichtet, „dafür Sorge zu tragen, daß am Tage der Wahl diese und nicht andere Zettel in die Wahlurne gelegt werden." Wie sollen die Ortsvorstände das wohl machen, ohne die durch das Gesetz und die Verfassung garantirte Wahlfreiheit auf's gröblichste zu beeinträchtigen? Hoffentlich werden die Wähler des betr. Wahlkreises von diesen und ähnlichen Wahlbeeinflussungen Act nehmen und ihr Recht im Reichstage wahrnehmen. Es ist dringend nothwendig, daß man einer solchen Art von Wahlagitation mit Kraft entgegentrete! Das muß in allen Wahlkreisen und rechtzeitig geschehen!

Bromberg, 5. August. (Neue Brb. Ztg.) [Zu den Wahlen.] Die am Sonnabend abgehaltene Versammlung im alten Schützenhause war nur spärlich besucht. Im Verlauf der Debatte gab sich der Wunsch nach einem Zusammengehen aller liberalen Elemente kund und wurde beschlossen, an der von anderer Seite projectirten allgemeinen Wähler-Versammlung Theil zu nehmen und den dort aufgestellten liberalen Candidaten wirksam zu unterstützen. Alle anderen Anträge wurden abgelehnt und läßt sich sonach erwarten, daß die liberale Partei vollständig geschlossen in den Wahlkampf eintreten wird.

---

*** [Zu den Wahlen.] Aus Littauen schreibt man uns: Gestatten Sie noch in der elften Stunde die Darlegung einer namentlich auf dem Lande in liberalen Kreisen weit verbreiteten Ansicht über die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Die Wahllisten haben ausgelegen und der Wahltermin steht vor der Thür. Die conservative Partei, gekräftigt durch ihre Erfolge bei den vorigen Wahlen und immer noch auf die Stimmung bauend, die in den Massen durch die Kriegs-Resultate des vorigen Jahres wachgerufen ist, geht, unterstützt von dem wohlorganisirten und bis in die kleinsten Verhältnisse des Volkslebens eingreifenden Regierungs-Organismus, darauf los, wenigstens in den alten preußischen Landestheilen Kreis für Kreis die Sitze im Reichstage ihren Candidaten zu erobern, und der ganze Apparat zur Wahlbeeinflussung in dieser Richtung ist überall seit Wochen bereits in voller Wirksamkeit. Ja, die conservative Partei ist ihres Sieges schon jetzt so gewiß, daß ihre Organe sich nicht mehr enthalten können, mit Schadenfreude auf die Spaltung der liberalen Partei hinzuweisen, welche den politischen Gegnern den Sieg diesmal so leicht zu machen verspricht. So bringt die „Preuß.-Litt. Ztg." neuerdings als Leitartikel eine Blumenlese aus der

Befehdung zwischen der „Reform" und der „Volksztg.", um mit Genugthuung daraus zu constatiren, wie tief und unheilbar der Riß zwischen den National-Liberalen und der Fortschrittspartei bereits geworden ist.

Und in der That darf nicht länger verschwiegen werden, daß diese Art von Anfeindung den unangenehmsten und peinlichsten Eindruck hervorgebracht hat in allen Kreisen, welche an dem Gemeinsamen der beiden liberalen Fractionen festhalten, den unseligen Zwiespalt bedauern und mit gleicher Achtung vor den bewährten Führern beider Fractionen das Verharren bei den liberalen Principien und den gemeinsamen Kampf für deren Verwirklichung unausgesetzt als die Hauptsache ansehen.

Man ist eben in diesen, von den Brennpunkten des politischen Lebens entfernteren Kreisen von den Streitfragen, über welche die beiden liberalen Fractionen auseinander gegangen sind, weniger berührt und erregt worden, als in den großen Städten, in denen Fractionsversammlungen die Unterschiede schärfer herausgearbeitet haben, und man hat diesen Streit, dessen Entstehen man nach den staatlichen Umwälzungen von 1866 begreiflich und erklärlich fand, mit Sorge und mit Bekümmerniß sich fortspinnen sehen bis zu diesem Augenblicke, wo Angesichts der neuen Reichstagswahlen der liberalen Partei Einheit und festes Zusammenhalten mehr Noth thut, als jemals. Denn das wird auf keine Weise geleugnet werden, daß wir bei allem Machtzuwachse Preußens und trotz der thatsächlich erreichten strafferen Concentrirung Norddeutschlands, die Zolleinigung mit Süddeutschland eingeschlossen, die Lösung der liberalen Aufgaben im Innern immer noch erwarten, und daß in den Händen eines conservativen Norddeutschen Reichstages eine Förderung derselben unter allen Umständen nicht zu erwarten steht. Deshalb haben Alle, welche nicht das Trennende, sondern das Einigende der beiden liberalen Fractionen im Auge behielten, nach der Proclamation der Norddeutschen Reichsverfassung, und nachdem durch dieselbe Dinge, über welche die Fractionen sich bis dahin gestritten, gesetzlich und für alle Theile verbindlich geworden waren, von Tage zu Tage auf eine Verständigung der Fractionsführer gehofft und gewartet. Und doch sollten fortdauernd unerquickliche Anfeindungen und Verdächtigungen der Lauterkeit der politischen Gesinnung hüben und drüben ertönen. So stehen wir vor der neuen Wahl zum Reichstage, uneinig, zersplittert und gelähmt der Reaction gegenüber, die sich schadenfroh die Hände reibt. Und wie das Gefühl dieser Zwiespaltigkeit erschlaffend und niederdrückend auf Tausenden von politisch gebildeten liberalen Wählern lastet und Viele von ihnen dahin treibt, entmuthigt von vornherein das Spiel verloren zu geben, so wirkt dieses gegenseitige Bekritteln, Herabziehen, Verkleinern und Verdächtigen von bisher allgemein verehrten und hochgehaltenen und dem Volke wieder und wieder als seine zuverlässigsten Führer dargestellten Persönlichkeiten noch viel niederschlagender und verwirrender auf den gewöhnlichen Mann. Im Grunde seines Herzens mit den liberalen Vertretern und Vertheidigern seiner Rechte und Freiheit sympathisirend, wird derselbe von ihnen irre gemacht und mit dem Bande des Vertrauens zu seinen bisherigen Führern in ihm zugleich das Vertrauen auf den Liberalismus überhaupt erschüttert und gelockert und er der Reaction in die Arme getrieben. Geht doch das politische Calcul einer großen Zahl von Wählern selten über die nächsten Interessen seines Geldbeutels hinaus. Nun aber sehen die Wähler, die sich nicht genauer mit den Verhältnissen beschäftigen, die liberale Einheit, von welcher sie sich immer noch eine Wirksamkeit zu ihren Gunsten versprochen, gespalten. Was nützt es ihnen, daß beide liberale Fractionen denselben guten Willen für ihre Interessen fortzubehalten versichern, wenn der Zweifel an ihrer Macht, das Gewollte durchzusetzen, sich durch ihre Uneinigkeit immer tiefer in ihr Herz einfrißt, während die conservative Partei sie mit tausend Hebeln der nächstliegenden Interessen ihrer Existenz und ihres Fortkommens zu bearbeiten weiß und ihnen glänzende Namen zu Volksvertretern darbietet. Haben wir doch schon bei den vorigen Reichstagswahlen die Erfahrung gemacht, daß beispielsweise an einem Orte die Altliberalen einen ihrer bewährtesten, in der Gegend sehr geachteten adligen Vorkämpfer aufstellten und ihn durchzubringen die gegründetste Hoffnung hatten, die Fortschrittspartei aber gegen diesen adligen Gothaer einen Rechtsanwalt als wahren Vertheidiger und Kenner der Volksrechte ins Feld führte, und endlich beide von dem conservativen Candidaten, der den dortigen Landbewohnern kaum dem Namen nach bekannt war, für den aber vor dem entscheidenden Wahltage die Frau Krugwirthin agitirte, mit großer Majorität den Sieg davontrug. Wie viel mehr werden sich ähnliche Vorgänge bei den bevorstehenden Wahlen wiederholen, wenn die Spaltung der liberalen Partei fortdauert. Für eine definitive Beilegung derselben bis zur Wahl ist leider keine Aussicht mehr vorhanden, aber für eine Verständigung in der Wahltaktik scheint es uns selbst jetzt in der elften Stunde noch Zeit zu sein. Und es ist hohe Zeit dazu! Man höre doch endlich auf die Berliner Führer und Presse, die von den Dingen, wie sie im Lande in Wirklichkeit aussehen, keine Ahnung haben.

Diese Verständigung zwischen den Centralwahlausschüssen beider Fractionen müßte aber darauf gerichtet sein, daß überall da, wo nach dem Resultat der vergangenen Wahl der Candidat der einen Fraction die Majorität für sich gehabt hat, eine Gegencandidatur von der anderen Fraction für die bevorstehende Wahl aufgegeben wird, und alle Stimmen beider liberalen Fractionen sich auf den einen liberalen Candidaten vereinigen, gleichviel, welcher von beiden Fractionen er angehöre. Ueberhaupt sollte sowohl das gemeinsame politische Interesse und die gemeinsame Gefahr den Gegnern gegenüber, wie das gegenseitige Gefühl der Achtung vor den langjährigen politischen Parteigenossen von vorn herein, da die Aufstellung jeder Gegencandidatur zurückhalten, wo die altbewährten volksbeliebten Koryphäen der einen oder der andern Fraction auf die Arena treten.

## Vermischtes.

Löbejün, 27. Juli. [Trichinen.] In der ersten Hälfte dieses Monats starb in Sieglitz (zwischen Löbejün und Könnern gelegen) der 22jährige Zimmermann Karl Schulze, welcher nach eigener Aussage am 2. Pfingstfeiertage in Halberstadt, woselbst er arbeitete, für 1 Silbergroschen, also etwa 6 Loth, rohes Schweinefleisch genossen hatte. Die mikroskopische Untersuchung eines nach 49 Stunden aus den Armmuskeln entnommenen Stückes Fleisch wies das Dasein von massenhaften, meist noch lebenden Trichinen nach. Zufolge übereinstimmender Berechnung des hiesigen Apothekers Feige und des Kgl. Oberschichtmeisters Schröter konnte leicht die Zahl der Trichinen im ganzen Körper sich auf 15 000 000 belaufen.

— [Die Cholera in Sicilien.] In Catania hat sich die Epidemie in einer beunruhigenden Art entwickelt. Die Mehrzahl der Einwohner wandert aus. Am 24. Juli fanden 140 Todesfälle statt. Mehrere Aerzte haben sich geflüchtet. Die Lebensmittel und die Medicamente fangen an zu fehlen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 45 Min.

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen matt, | | | Ostpr. 3½% Pfandbr. | 79 | 79 |
| Regulirungspreis . | fehlt | fehlt | Westpr. 3½% do. . | 76¾ | 76⅞ |
| August . . . . | 61 | 62 | do. 4% do. . | 84⅞ | — |
| Sept.-Oct. . . . | 56½ | 57 | Lombarden . . . . . | 99¼ | 98¾ |
| Rüböl August . . . | 11½ | 11⅝ | Oestr. National-Anl. . | 54½ | 54 |
| Spiritus August . | 22½ | 22⅝ | Ruff. Banknoten . . . | 83⅜ | 83⅜ |
| 5% Pr. Anleihe . . | 103⅝ | 103 | Danzig. Priv.-B.-Act. | — | 111 |
| 4½% do. . . | 98 | 97⅞ | 6% Amerikaner . . . | 77½ | 77⅝ |
| Staatsschuldsch. . . | 84¾ | 84½ | Wechselcours London | 6. 23¼ | 6.23⅛ |

Hamburg, 5. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine ohne Kauflust. pr August 5400 Pfund 157 Bancothaler Br., 156 Gd., pr Aug.-Sept. 144 Br. 143 Gd., pr Herbst 137 Br., 136 Gd. Roggen loco ruhig, auf Termine flau. pr August 5000 Pfund 109 Br., 108½ Gd., pr Aug.-Sept. 103 Br., 101 Gd., pr Herbst 97 Br., 96 Gd. Hafer fest. Spiritus höher, 34 gefordert. Oel loco 25, pr Octbr. 25. Kaffee verkauft 1900 Sack Rio schwimmend. Zink fest. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 5. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr Octbr. 213 a 214. Rüböl pr Oct.-Dec. 38⅛.

London, 5. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen knapp, fremder sehr ruhig, mindestens 1s, russischer 1—2s billiger angeboten. Mahlgerste eher theurer, Hafer ½s niedriger. — Sehr schönes Wetter.

London, 5. Aug. Consols 94 5/16. 1% Spanier 32. Italienische 5% Rente 48⅞. Lombarden 14 11/16. Mexicaner 15⅞. 5% Russen 86. Neue Russen 85. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 30⅞. 6 % Ver.-St. pr 1882 73.

Liverpool, 5. Aug. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Feste Haltung. Middling Amerikanische 10⅞, middling Orleans 10⅝, fair Dhollerah 8¼, good middling fair Dhollerah 7⅞, Bengal 6¾, good fair Bengal 7⅛, Smyrna 8¼, Oomra 8¼ a 8⅛, Pernam 11.

Paris, 5. Aug. Rüböl pr August 96,50, pr Sept.-Decbr. 97,00, pr Jan.-April 96,50. Mehl pr August 73,75, pr Sept.-Decbr. 69,50. Spiritus pr August 64,00.

Paris, 5. Aug. (Schlußcourse.) 3 % Rente 69,15—69,12½—69,17½. Italienische 5 % Rente 49,10. 3 % Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 457,50. Credit-Mobilier-Actien 321,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 370,00. Oesterreichische Anleihe de 1865 327,50 pr. cpt. 6 % Verein.-St. pr 1882 (ungestempelt) 82⅞. — Feste Haltung. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅞ gemeldet.

Antwerpen, 5. Aug. Petroleum, raff., Type weiß, 44 Frcs. pr 100 Ko.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. August 1867.

Weizen pr 5100 ℔ Zollgewicht, fl. 650.
Roggen pr 4910 ℔, 120℔ fl. 510. Auf Lieferung pr August 122℔ fl. 500.
Rübsen pr 4320 ℔ fl. 525—576.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 6. August. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 122/23—127/128—130℔. von 103/105—108/113—116/120—122 Sgr pr 85℔.
Roggen 120—122—124℔ von 88—90/91 Sgr pr 81⅚℔.
Erbsen 65/70—80/85 Sgr für Kochwaare pr 90℔.
Gerste, kleine 103/4—105/6℔ von 56/58—59/60 Sgr pr 72℔.
Hafer 44/45 Sgr pr 50℔ —
Rübsen 90/92½—95/96½ Sgr pr 72℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: ziemlich gut. Wind: W. Nur 18 Lasten Weizen konnten heute gut bunt 127℔ fl. 650 pr 5100℔ verkauft werden, welcher Preis fl. 10 pr Last billiger anzunehmen ist. Im Uebrigen fehlte es gänzlich an Kauflust. — Roggen still. 120℔ fl. 510 pr 4910℔ bezahlt. August Lieferung 122℔ zu fl. 500 pr 4910℔ gehandelt. — Rübsen heute matter. Verkaufte 60 Lasten konnten gestrige Preise nicht durchweg bedingen. Bezahlt wurde nach Qualität 87½, 93, 94, 96 Sgr pr 72℔. — Spiritus ohne Geschäft.

Königsberg, 5. August. (K. H. Z.) Weizen hochbunter pr 85℔ 105/120 Sgr Br., bunter 95/112 Sgr Br., rother 95—112 Sgr Br. — Roggen loco pr 80℔ Zollg. 73/90 Sgr Br., pr 116/17℔ 80/84 Sgr bz., pr 115℔ 78 Sgr bz., pr Aug. 84 Sgr Br., 82 Sgr Gd., pr Sept.-Oct. 69 Sgr Br., 68 Sgr Gd. — Gerste pr 70℔ große 65/70 Sgr Br., kleine 65/70 Sgr Br. — Hafer pr 50℔ 38—42 Sgr Br., 39/41—41½ Sgr bz. — Leinsaat pr 70℔ fein 80/90 Sgr Br., mittel 60/80 Sgr Br., ordinäre 35/55 Sgr Br. — Rübsaat, pr 72℔ 80—98 Sgr Br., 92/92½/93/94/95 Sgr bez, 85/88/90/91 92/94/95/96/96½ Sgr pr holl. Gew bz. — Leinöl ohne Faß 13 5/12 Rt pr Ctr Br. — Rüböl ohne Faß 11½ Rt pr Ctr Br. — Rübkuchen 64 Sgr Br. — Spiritus loco ohne Faß 23½ Rt Br., 23⅙ Rt Gd, pr Aug. ohne Faß 24 Rt Br., pr Sept. ohne Faß 24 Rt Br., pr Frühj. 1868 ohne Faß 20 Rt Br.

Berlin, 5. August. Weizen pr 2100℔ loco 83—98 Rt nach Qual., weißb. poln. 92½ Rt bz., gelb. mährisch. 85 Rt bz., pr 2000℔ pr Aug.-Sept. 75 Rt Br. — Roggen pr 2000℔ loco 65 Rt bz., gering. 64⅜ Rt bz., neuer 67—70 Rt bz., pr Aug.-Sept. 58 Rt bz. — Gerste pr 1750℔ loco 45—52 Rt nach Qual. — Hafer pr 1200℔ loco 32½—36½ Rt nach Qual., böhm. 35¼—36¼ Rt bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 55—65 Rt nach Qual., Futterwaare do., Mittel- 63 Rt bz. — Raps pr 1800℔ 84—85 Rt, Winterrübsen 82—84 Rt. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 11⅔ Rt Br. — Leinöl loco 13¼ Rt Br. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 22½—⅔ Rt bz., ab Speicher 23 5/12 Rt bez.

Stettin, 5. Aug. Weizen loco pr 85℔ gelber und weißbunter 86—100 Rt bz., 83/85℔ gelber pr Aug. 98 Rt Br. u. Gd. — Roggen pr 2000℔ loco 69—77 Rt, Aug. 65¾, 66¼, 66 Rt bz. u. Gd. — Gerste loco pr 70℔ 49—50 Rt. — Hafer loco pr 50℔ Galiz. 34½—36 Rt, Pomm. 39 Rt bz., Aug. 47/50℔ 36 Rt Br., 35¾ Rt Gd. — Erbsen loco Futter- 64½—65 Rt, Koch- 69—70 Rt. — Winterrübsen loco 74—82 Rt, pr Sept.-Oct. 85 Rt bz. u. Gd. — Winter-Raps loco 82—87 Rt. — Rüböl loco 11 7/12 Rt Br., Aug. u. Sept.-Oct. 11½ Rt Br., Oct.-Nov. 11½ Rt bz., April 11¾ Rt Br. — Spiritus loco ohne Faß 23 Rt bz., Aug. 22 Rt Gd., 22⅓ Rt Br., Aug.-Sept. 22 Rt Br., Sept.-Oct. 20⅔ Rt bz., Br. u. Gd. — Pottasche 1ma Casan loco 7 5/24 Rt bz. — Cocusnußöl, Ceylon 17⅔ Rt bz. — Talg, 1ma Petersb. gelb Lichten- 15⅓ Rt bz.

## Schiffs-Nachrichten.

* Das hiesige Pinkschiff „St. Jacob", Capt. A. F. Gastheier, war laut Brief vom 12. Juli aus Buctouche beladen und fertig, um seine Reise nach Liverpool anzutreten.

* Die Danziger Bark „Germania", Capt. J. P. Schröder, ist am 1. d. M. von Danzig glücklich in Grimsby angekommen.

## Schiffslisten.

Neufahrwasser, 5. Aug. 1867. Wind: Nord.

Angekommen: Jörgensen, August, St. Petersburg, Güter.

Gesegelt: Fowler, Boyn, Peterhead; Morris, Albert Balzer, Dublin, beide mit Holz. Owen, Catharine, London, Getreide.

Den 6. Aug. Wind NW.

Angekommen: Heiffel, Smyrna (SD.), Pillau; Ivens, Dora, Kiel, beide mit Ballast. Rasmussen, Thecla; Enersen, Maria Sophia; Andersen, Hardangeren, sämmtl. von Pillau mit Heringen.

Gesegelt: Streeck, Colberg (SD.), Stettin, Güter. Berg, Fortuna, Kiel, Getreide. Klöfkorn, Henriette; Klöfkorn, Johann; Landrei, Wilhelmine Sophie, sämmtl. nach Bremen mit Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 5. August 1867. Wasserstand: + 9 Fuß — Zoll.
Wind: Nord. — Wetter: veränderlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Budach, Braune, Schlemmkreide, Thon. Ders., Schilka u. Co., Farberde. Ders., Lindenberg, Dachschiefer. Friedrich, Töplitz u. Co., Coaks. Zickermann, Lindenberg, Dachschiefer. Ders., Eschert, Cement. Kujath, Töplitz u. Co., Coaks. Saudau u. Will, S. Hirsch, Goldschmidts S., Cohn, Henneberg, Arnold u. Co. und div., Blauholz, Harz, Heringe, Eisenwaare ꝛc.

Von Danzig nach Cichoczinnek: Otto, Krahn, Kohlen. Wuttke, Ders., do. Luck, Ders., do.

Von Berlin nach Warschau: Großmann, Cohn, Petroleum-Fässer.

Stromab:

| | L. Schfl. |
|---|---|
| Woltersdorf, Dobrzynski, Wloclawek, Danzig, Gieldzinski, | 4 40 Wz. |
| Ders., Lutter, Dobrzykow, do., Makowski, | 3 55 do. |
| Ders., Goldmann, Plock, do., Steffens S., | 14 18 do. |
| Zielinski, Pomaranski, do., do., Pomaranski, | 17 — Rg. |
| Wuttkowski, Wolf, Nieszawa, do., Goldschmidts S., 28 Schfl. Wz., | 34 28 do. |

Zänicke, Jaffee jun., Diepenowo, Spandau, 54 L. Faßh.
Zunk, Ders., do., do., 60 L. Faßh.
Tilgner, Ders., do., do., 44 L. Faßh.
Konaczewski, (für sich), Rakow, Unbestimmt, 25 Klftr. Brennh.
Demski, (für sich), do., do. 20 Klftr. Brennh.
Borzewski, Pomaranski, Plock, Danzig, Pomaranski, 23 L. Rg., 370 Ctr. Oelkuchen.
Jaffke, Wolf, Nieszawa, do., Goldschmidts S., 14 L. Rg., 360 Ctr. Oelkuchen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

### Meteorologische Beobachtungen.

| August | Stunde | Barom.-Stand in Par.-Lin. | Therm. im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 5 | 4 | 335,68 | + 16,1 | NW. lebhaft, bewölkt. |
| 6 | 8 | 335,99 | + 11,7 | NNO. flau, hell, leicht bewölkt. |
| | 12 | 335,89 | + 13,8 | N. z. O. do. do. do. |

## Berliner Fonds-Börse vom 5. August.

### Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1866. | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 7/20 | 3½ | — — |
| Aachen-Mastricht | — | 4 | 32½ G |
| Amsterdam-Rotterd. | 4¾ | 4 | 96½ bz |
| Bergisch-Märk. A. | 8 | 4 | 142 bz |
| Berlin-Anhalt | 13⅛ | 4 | 217 bz |
| Berlin-Hamburg | 9 | 4 | 156 B |
| Berlin-Potsd.-Magdbrg. | 16 | 4 | 212½ B |
| Berlin-Stettin | 8 1/12 | 4 | 137¾ bz |
| Böhm. Westbahn. | 5 | 5 | 58¾ bz u B |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9⅛ | 4 | 132 G |
| Brieg-Neiße | 5½ | 4 | 94 bz |
| Cöln-Minden | 9 1/12 | 4 | 143 bz |
| Cosel-Oderbahn (Wilhb.) | 2⅛ | 4 | 60⅛ bz |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | 4½ | 78½ G |
| do. do. | 5 | 5 | 84 bz |
| Ludwigsh.-Bexbach | 10⅝ | 4 | 147 G |
| Magdeburg-Halberstadt | 14 | 4 | 184 B |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 250 G |
| Mainz-Ludwigshafen | 7¾ | 4 | 124½ bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 73¾ bz |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 4 | 89 B |
| Niederschl. Zweigbahn | 5 | 4 | 89 bz |
| Nordb., Friedr.-Wilhm. | 4⅜ | 4 | 91-½ bz |
| Oberschl. Litt. A. u. C. | 12 | 3½ | 189 bz |
| " Litt. B. | 12 | 3½ | 162 G |
| Oester.-Frz.-Staatsb. | 7 | 5 | 122¾-23¼ bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 5 | 71⅛ bz |
| Rheinische | — | 4 | 115⅛ bz |
| do. St.-Prior. | 6½ | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 28⅞ bz |
| Ruff. Eisenbahn | 5 | 5 | 75½ bz |
| Stargardt-Posen | 4½ | 4½ | 94¼ B |
| Südösterr. Bahnen | 7¼ | 5 | 98¾ bz |
| Thüringer | 7⅞ | 4 | 125⅞ bz u G, j. [108 bz |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1866. | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Bank-Antheile | 13⅛ | 4½ | 149⅞ bz |
| Berlin. Kassen-Verein | 12 | 4 | 159 B |
| Pom. R. Privatbank | 5⅞ | 4 | 93 G |
| Danzig | 8 | 4 | 111 G |
| Königsberg | 7 7/10 | 4 | 111½ B |
| Posen | 7½ | 4 | 99 et bz |
| Magdeburg | 5 | 4 | 92 G |
| Disc.-Comm.-Antheil | 8 | 4 | 102½ bz |
| Berliner Handels-Gesell. | 8 | 4 | 106½ bz |
| Oesterreich. Credit- | 5 | 5 | 71¾-72 bz |

### Preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Freiwill. Anl. | 4½ | 97⅞ G |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 103 bz |
| Staatsanl. 50/52 | 4 | 89⅞ bz |
| do. 54, 55, 57 | 4½ | 97⅞ bz |
| do. 1859 | 4½ | 97⅞ bz |
| do. 1856 | 4½ | 97⅞ bz |
| do. 1853 | 4 | 89⅞ bz |
| do. 1867 | 4½ | 97⅞ bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 84½ bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 123 bz |
| Kur- u. N. Schld. | 3½ | 80 bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 103 bz |
| do. do. | 4½ | 98¼ bz |
| Kur- u. N. Pfdbr. | 3½ | 78 G |
| do. neue | 4 | 89¼ bz |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 79 B |
| do. " | 4 | 84⅞-85 bz |
| Pommersche " | 3½ | 77½ B |
| do. " | 4 | 89½ bz |
| Posensche " | 4 | — — |
| do. neue | 3½ | — — |
| do. do. | 4 | 87⅞ bz |
| Schlesische " | 3½ | — — |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 76¾ bz |
| do. neue " | 4 | 84 bz |
| do. neueste " | 4 | 83½ bz |
| do. do. " | 4½ | 92⅞ G |
| Kur- u. N.-Rentenbr. | 5 | 91½ bz |
| Pommer. Rentenbr. | 5 | 91¾ G |
| Posensche " | 5 | 89½ bz |
| Preußische " | 5 | 90½ bz |
| Schlesische " | 4 | 91¾ G |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 46 B |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 54 bz u G |
| do. 1854r Loose | 4 | 60 B |
| do. Creditloose | — | 66 bz u G |
| do. 1860r Loose | 4 | 69 bz |
| do. 1864r Loose | — | 42 bz |
| Inst. b. Stg. 5 Anl. | 5 | 59 bz |
| do. do. 6 Anl. | 5 | 76 G |
| Ruff.-engl. Anl. | 5 | 85 B |
| do. do. | 3 | 53 et bz |
| do. do. 1864 | 5 | 87 B |
| do. do. 1862 | 5 | 84¾ bz |
| do. do. 1864 holl. | 5 | 85½ B |
| Ruff.-Pln. Sch.-O. | 4 | 64½ bz u G fl 63 [B |
| Cert. L. A. 300 Fl. | 5 | 91 B |
| Pfdbr. n. in S.-R. | 4 | 58¼ B |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 93 G |
| Amerikaner | 6 | 77⅞ bz |
| Hamb. St. Pr.-A. | — | — — |
| N. Badens. 35 Fl. | — | 29¾ et bz |
| Schwd. 10 Thlr.-L. | — | 10 B |

### Wechsel-Cours vom 3. August.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2½ | 143⅛ bz |
| do 2 Mon. | 2½ | 142½ bz |
| Hamburg kurz | 2½ | 151¼ bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 150⅝ bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 23⅛ bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 80⅞ bz |
| Wien Oester. W. 8 T. | 4 | 80 bz |
| do. do. 2 M. | 4 | 79⅞ bz |
| Augsburg 2 M. | 4 | 56 22 G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99¾ G |
| do. 2 Mon. | 3½ | 99 1/12 G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 24 G |
| Petersburg 3 Woch. | 7 | 92 bz |
| do. 3 M. | 7 | 90⅞ bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 82¾ bz |
| Bremen 8 Tage | 3 | 110⅞ bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fr.B.m.R. | 99⅞ bz G | Napol. | 5 12⅞ bz |
| " ohne R. | 99⅞ bz | Lsd'r. | 111½ bz |
| Oest. östr. W. | 80¾ bz | Sovrgs. | 6 23½ bz |
| Poln. Bkn. | — — | Goldkron. | 9 8 bz |
| Ruff. do. | 83⅞ bz | Gold ℔ | 464 bz |
| Dollars | 1 11⅞ G | Silber | 29 28 bz |

## Bekanntmachung.

Auf dem dem Gutsbesitzer **Becker** gehörigen Rittergute Gumenz, Rummelsburgschen **Kreises**, stehen in Rubrica III. sub No. 8 auf Grund des Kaufcontracts **vom 22. November 1849** und der Verhandlung **vom 30. Mai 1850**, 20,000 Thlr. zu 5% verzinsliche Restkaufsgelder für die Geschwister **von Kamecke** nämlich:

1) den Major **Wilhelm Heinrich Ernst von Kamecke** zu Stolp;
2) den Landrath **Albert Carisius von Kamecke** auf Egsow;
3) den Hauptmann **Friedrich Hermann von Kamecke** zu Adlig-Beydritten;

und 4) die **Marie Pauline Caroline von Kamecke** jetzt verwittwete **von Somnitz** auf Goddentow;

ex decreto **vom 11. Juni 1850** eingetragen.

Das darüber gebildete Hypothekendocument ist verloren gegangen.

Es werden daher auf Antrag der gedachten Geschwister **von Kamecke** alle diejenigen, welche an die gedachte Post und das darüber ausgefertigte Hypothekendocument als Eigenthümer, Cessionare, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche spätestens in dem

am 27. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtshause vor dem Herrn Kreisrichter **Krause** anstehenden Termin anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls sie mit allen ihren Ansprüchen präcludirt und auf Antrag der Interessenten ein neues Document ausfertigt werden wird.

Stolp, den 28. Mai 1867.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (2468)

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Strasburg, den 23. Juni 1867.

Das den **Carl** und **Johanna** geb. **Spalding-Saretzki**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Dlugimost No. 1, abgeschätzt auf 7819 Rt. 8 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Januar 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3489)

## Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Schwetz, den 30. Juni 1867.

Das dem **Johann Kruczkowski** gehörige Grundstück Dworzisko No. 16, abgeschätzt auf 6760 Rt, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 16. Januar 1868,

Vormittags von 11 Uhr

ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger **August Goerz** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3535)

## Proclama.

Auf dem Folio des dem Handelsmann **Schmul Loewenwald** gehörigen Grundstücks Loebau No. 110 steht Rubr. III. sub No. 3 eine Protestation wegen der Forderung der Kaufmann **Samuel Gottlieb Baum**'schen Concursmasse in Elbing von 568 Thlr. 20 Sgr. nebst 5% Zinsen seit 24. April 1855 im Wege des Arrestes zufolge Verfügung vom 13. Juni 1857 eingetragen.

Der Anspruch soll getilgt sein, es kann aber die Löschung nicht erfolgen, weil der **Samuel Gottlieb Baum**'sche Concurs durch Accord beendigt und der Aufenthalt des **Samuel Gottlieb Baum**, welcher außer Landes gegangen, nicht zu ermitteln ist.

Es werden sonach die Inhaber dieser Post, sowie ihre Rechtsnachfolger, namentlich der **Samuel Gottlieb Baum**, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 4. September 1867,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Kreisgerichts-Director **Pauli** in unserem Sitzungszimmer anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls die unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Post gelöscht werden soll.

Loebau, den 16. Mai 1867.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (2497)

## Bekanntmachung.

Die Stelle eines Polizeidieners, mit welcher die Executorstelle bei der hiesigen Kämmereikasse verbunden ist, soll schleunigst anderweitig besetzt werden.

Das Gehalt excl. der reglementsmäßigen Gebühren beträgt 162 Thlr. pro anno.

Civilversorgungsberechtigte Personen, welche auf diese Stelle reflectiren, mögen ihre Gesuche bis zum 15. August c. einreichen.

Dirschau, den 2. August 1867. (4521)

**Magistrat.**
Wagner.

## Geschlechtskrankheiten,

**Pollutionen, Schwächezustände 2c. heilt gründlichst, brieflich u. in seiner Heilanstalt: Dr. Rosenfeld in Berlin, Leipzigerstr. 111.** (1677)

# Halt!

Im

## Ausverkauf eleganter Berliner Herren-Garderoben Langgasse No 35,

im ehemals Buchhändler **Doubberk'schen Lokale,** sind nur während des Dominiks

## Herbst- und Winterüberzieher,

**schwarze Tuchröcke, Jaquett's, Einreiher, Gehröcke, Schlafröcke, Jagdjopen, Havelocks, Caputzen, Regenröcke, Staubmäntel, Hosen, Westen** 2c. **aus allen nur denkbaren Stoffen**

## elegant, solide und dauerhaft gearbeitet

zu Preisen zu haben, die trotz der schlechten Zeiten von Jedem, der Kleidungsstücke braucht, gerne bezahlt werden, da ähnliche **enorm billige** Preise von keiner Concurrenz gestellt werden.

Bei jedem Ankauf wird den **Zeitverhältnissen Rechnung getragen, Gebote werden angenommen,** selbst wenn **sie 25 pCt. geringer sind, als diejenigen, die in seit** 25 Jahren bestehenden und jetzt plötzlich, aus Veranlassung dieses Ausverkaufs, **annoncirten Geschäften gemacht werden.** (4630)

Im

## Lokale Langgasse 35, rechts parterre.

## Ausverkauf.

**Der Restbestand des**

## Leinen- und Wäsche-Lagers

aus der

**Magnus Eisenstädt'schen Concursmasse, Langgasse No. 17,**

soll wegen Räumung des Lokals gänzlich ausverkauft werden. Das Lager bietet noch eine hübsche Auswahl in fertiger

**Herren- und Damenwäsche, Negligé-Jacken, Pantalons, Hauben 2c. 2c.**

wie auch

**Leinen in verschiedenen Qualitäten, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Negligé-Stoffe, Shirting, Bettzeuge, Inlette und Bettdrills.** S. Flatow.

Bestellungen auf die beliebten

## Brief-Siegel-Marken

**in allen Formen und Farben, — wovon Muster zur Ansicht ausliegen — mit 1 oder 2 Buchstaben, pro Mille 1 Thlr., 5 Mille 3 Thlr. 13 Sgr., mit Namen oder Firma und Ort, gepreßt pro Mille 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Mille 2 Thlr. 2 Sgr., 5 Mille 4 Thlr., 10 Mille 6 Thlr. 25 Sgr. 2c.; mit Orts- und Geschäftsbezeichnung pro Mille 1 Thlr. 13 Sgr., 2 Mille 2 Thlr. 18 Sgr., 5 Mille 5 Thlr. 5 Sgr. 2c. mit Wappen 2c. pro Mille 2 Thlr. 9 Sgr. nimmt an**

**Herrmann Link,** Langenmarkt No. 30. (Engl. Haus.)

Auf Wunsch sind auch hiezu passende, sehr sauber gravirte Pettschafte à 10 Sgr. zu haben und können die Siegel-Oblaten nach jedem beliebigen Siegelabdruck mit oder ohne Wappen geliefert werden. (4631)

## Empfehlenswerth für Raucher

sind **Pfeifenköpfe, Cigarrenspitzen und Tabaksfilter aus plastisch-poröser Kohle.** Dieselben haben die Eigenschaft, **die überaus schädlichen und übelschmeckenden Bestandtheile des Tabaks** (Nicotin, Ammoniak 2c.) zu absorbiren, ohne den Genuß des Rauchens zu beschränken. Neben größter Eleganz sind diese Köpfe und Spitzen äußerst billig und vorräthig in dem **General-Depôt** für Danzig, in der Cigarrenhandlung von

**R. Bisetzki, Kalkgasse No. 6,** am Jacobsthor, im Hause des Herrn v. Kampen,

sowie in der Niederlage bei Herrn (4614)

**Reinhold Schwarz, Heiligegeistgassen- u. Scharmachergassenecke No. 13.**

## Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

**Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen u. festen Prämien durch ihren General-Agenten Otto Paulsen in Danzig, Hundegasse No. 81.**

Anträge werden auch von sämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (2504)

Die den Erben des verstorbenen Rechtsanwalts Blöbaum hierselbst gehörigen Grundstücke, bestehend in einem comfortable eingerichteten Wohnhause mit circa 80 Morgen Ländereien und dazu gehörigen Wirthschaftsräumen, als Ställe, Scheune, Speicher, Eiskeller 2c., so wie einem besonderen Garten, alles zusammen gleich geeignet zu einem herrschaftlichen Landsitze, wie zum Betriebe jedes kaufmännischen oder Fabrikgeschäfts, sind aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Herrn Landrath **Engler** hierselbst und **W. Wirthschaft** in Danzig. (4524)

Berent, den 3. August 1867.

## Ohne Medizin

**wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechtsgenusses oder durch unnatürliche Abschwächung (Onanie) gelitten. Franco-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens, als: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Kurzsichtigkeit, Hagerkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat und den Geschlechtstheilen, Pollutionen 2c. werden erbeten D. v. K. poste restante Liegnitz. Honorar ist unbedeutend. Strengste Discretion Ehrensache.** (4538)

**Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt Rudolf Deutler, dritter Damm No. 13.**

2 eis. Pferdekrippen s. bill. z. vrk. Fischmarkt No. 15.

## Oeldruckbilder

in eleganten Goldbaroque-Rahmen empfiehlt in grosser Auswahl

## E. Doubberck,

Buch- u. Kunsthandlung, Langenmarkt 1.

**Dilettanten, welche sich mit Copiren beschäftigen, erhalten dieselben leihweise unter billigen Bedingungen.**

## Erinnerung an Danzig.

Ansichten von Danzig vom Bischofsberge, vom Langenmarkt, Kohlenmarkt mit dem Schauspielhause, St. Marienkirche, St. Katharinenkirche, Rathhausthurm, Jeschkenthal, Neufahrwasser (Leuchtthurm und Mole), Oliva und Zoppot.

Größe: 1 F. 9⅜ Z. hoch, 2 F. 3⅜ Z. breit. Originalzeichnung von J. Gottheil. Lithographie von Gebr. Delius. Preis 25 Sgr. Zu haben bei

(4633) **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Mein Niederunger Grundstück, ½ Meile von Marienwerder, 2½ Hufe culmisch, darunter 12 Morgen Wiesen, ist wegen hohen Alters des Besitzers mit allem Einschnitt zu verkaufen.

(4491) **M. Janke,** Oberfeld.

Dr. Breslauers

## IDIATON,

concessionirtes u. appr. anerkannt bestes Mittel gegen jeden **Zahnschmerz.**

Alleiniges Haupt-Depot für Danzig bei

**Albert Neumann,**
(4616) Langenmarkt No. 38.

## Thorner Talgseife,

bestes Fabrikat, à Pfund 4 Sgr., 8 Pfund 1 Rt., **Cocos-Seife** à Pfund 2½ Sgr., 5 Pf. 10 Sgr., **gepreßte Seifen** für Wiederverkäufer zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

**Albert Neumann,**
(4635) Langenmarkt No. 38.

Herren Hoflieferanten und Apotheker

## Gebr. Gehrig
in Berlin, Charlottenstraße 14,

**Erfinder der ächten electromotorischen Zahnhalsbänder für zahnende Kinder.**

Das von Ihnen am 20. d. M. empfangene Zahnhalsband hat sich in seiner Wirkung vortrefflich bewährt. Mein Söhnchen (14 Monate alt) litt am Zahnen so schmerzlich, daß es im Fieberzustande schlaflos stundenlang aufschrie; nachdem das Kind das Halsbändchen kaum einen halben Tag getragen, wurde es ruhiger und scheint von keinem Schmerze mehr etwas zu empfinden. Ich kann daher den Gebrauch dieser Zahnhalsbänder Allen, welche zahnende Kinder haben, als das einzig bewährteste empfehlen.

Attendorn, den 24. Mai 1867.

(4615) **P. Bredebach,** Kaufmann.

In Danzig ächt zu haben à Stück 10 Sgr. bei **Albert Neumann.**

## Bergmann's Zahnseife und Pasta,

anerkannt das vorzüglichste Mittel zur Reinigung und dauernden Erhaltung der Zähne und zur Beseitigung der Zahnschmerzen, in Töpfen à 3 und 6 Sgr., in Packeten à 5 und 10 Sgr. empfiehlt

**Albert Neumann,**
(4617) Langenmarkt No. 38.

Ein sehr guter Stutzflügel mit vorzüglichem Ton, 6¾ Octaven, ist für einen sehr billigen Preis zu verkaufen Heiligegeistgasse No. 118.

**Ein junger Mann, Philologe, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen recht bald als Hauslehrer placirt zu werden.**

Gef. Adr. erb. man unter No. 4596 in der Expedition d. Ztg.

## Täglich Fischessen

Hundehalle. **J. Woyczuck.**

## Mittwochs-Versammlung.

**Mittwoch, den 7. August, Café dansant bei Herrn Roesch. Anfang 5 Uhr. Souper 8 Uhr.**

Es wird dringend gebeten die Couverts Mittwoch Vormittag zu bestellen. (4624)

von Wedell. Bischoff. Collas.

## Die vereinigten Sänger

werden hiemit zur Probe eines **neuen Concerts** morgen Abend 8 Uhr im unteren Saale des Gewerbehauses ergebenst eingeladen. **Das Comité.**

## Seebad Brösen. (4625)

Mittwoch, den 7. d.: **Concert.** Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr. **F. Keil.**

## Löwen-Theater.

**Auf dem Heumarkte in dem dazu erbauten Theater wird der europäisch berühmte**

## Casanova Nemetti

**mit seinen 5 Wölfen, 4 Löwen und Leoparden während der Dominiksmesse täglich Vorstellungen geben, erste um ½5 Uhr, zweite 7 Uhr; nach Schluß der zweiten Vorstellung Fütterung sämmtlicher Thiere.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Casanova Nemetti.**

1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr. und 3. Platz 3 Sgr. Militairs ohne Charge auf dem 3. Platz 2 Sgr. (4572)

## Selonke's Etablissement.

Mittwoch, 6. August: **Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft, so wie Vorstellung und Concert. U. A.: Thierquartett. — Der Postillon, mit Piston-Solo. — Die Kapelle,** Quartett von Kreutzer, mit **Waldhörner-Begleitung. — Das Leben Cäsars,** komischer Vortrag. — Anf. 6 Uhr. Entrée 5 u. 7½ Sgr., Tagesbillets drei Stück 10 u. 15 Sgr., **von 8½ Uhr ab 2½** Sgr.

## Victoria-Theater.

Mittwoch, den 7. August: **Zum Benefiz** für den Regisseur Herrn **Jean Meyer: Der Landwirth,** Lustspiel in 4 Acten von Prinzessin Amalie von Sachsen. — **Die schöne Galathea,** Operette in 1 Act von Poly Henrion, Musik von F. v. Suppé. **L. Wölfer.**

**Der Handlungslehrling Rosenstein ist aus meinem Geschäft entlassen.** [4599]

## Herm. Schulz.

**Petronella-Eulalie!** Furchtlos! Vertrauen! ungenirt briefl. od. persönlich täglich 9—10 U. Vor., 3—4 U. Nachm. — 19,14,2,9,1,18,7. — 3. — 1,19,15. (4619)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

**Beilage zu No. 4370 der Danziger Zeitung.**

Dienstag, den 6. August 1867.

## Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Lauenburg,
1. Abtheilung,
den 31. Juli 1867, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Schulz** (in Firma **J. Schulz**) in Leba ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **30. Juli 1867** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Hugo Gädtke** in Leba bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 13. August d. J.,**
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokal vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Reclam** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **31. August d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **31. August d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Feststellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

**den 13. September d. J.,**
Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokal vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Bauck, Furbach** und **Schulz** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen. (4465)

Lauenburg in Pommern, d. 31. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

## Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Neustadt W.-Pr.
den 21. Mai 1867.

Das der verwittweten Frau Rittmeister **v. Kall, Anna** geb. **v. Puttlitz** gehörige Erbpachtsvorwerk Gr. Katz No. 21, abgeschätzt auf 18,273 Rt. 11 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

**am 12. December 1867,**
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle in Zoppot subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Rittergutsbesitzer **Ludwig v. Tiedemann**, genannt **v. Brandis**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2325)

## Patent.

Die Grundstücke Serpien No. 2 und 15 auf 12,308 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt und dem **Herrmann Georg Ernst Honrich** gehörig, sollen in nothwendiger Subhastation Schulden halber in termino

**den 21. December 1867,**
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Berendt** meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau III einzusehen. Der Besitzer **Herrmann Georg Ernst Honrich** unbekannten Aufenthalts wird zu diesem Termin öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (2355)

Elbing, den 24. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.



## Rechtsfrage an preußische Juristen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich preuß. Juristen folgenden Rechtsstreit vorzutragen und um Rath zu bitten:

Das Gut W. im Kirchspiel L. hat an die dortige Pfarre als Decem eine gewisse Anzahl Scheffel Roggen und Hafer zu entrichten. Bei Uebernahme des Gutes durch den jetzigen Besitzer im J. 1854 wurde demselben auf seine Frage durch den derzeitigen Pfarrer in L. mitgetheilt, daß der Decem 4 Scheffel 8 Metzen Roggen und 5 Scheffel Hafer betrage, mit 2 Metzen Aufmaß per Scheffel, da der Decemscheffel größer und nach dem früheren poln. Scheffel berechnet sei. Dieser Aussage Glauben schenkend, entrichtete der Besitzer von W. in dem einen Jahre das gewünschte Decem-Maß. Indeß wurde Letzterer bald darauf von seinem Vorbesitzer und den Nachbarn belehrt, daß der Pfarrer für seine Forderung durchaus kein Recht habe und der Decem in der gewünschten Weise nur von einzelnen Eingepfarrten, theils aus gutem Willen, theils aus Unkenntniß mit Uebermaß entrichtet werde, von W. aber nicht entrichtet worden sei. Das Aufmaß wurde in Folge dessen von dem Gut W. nicht mehr verabreicht.

Im Jahre 1862 verweigerte plötzlich der Pfarrer zu L. die Annahme des Decems, da das gewünschte Aufmaß, wie in den früheren Jahren, fehlte und klagte derselbe dieserhalb beim Königl. Landraths-Amte. Nach stattgehabter Untersuchung wegen unberechtigter Forderung abgewiesen, klagte der Pfarrer bei der Königl. Regierung zu D., da er aber auch dort nicht den geringsten Rechtstitel für seine Forderung beizubringen vermochte, wurde er auch dort abgewiesen. Hierauf wandte sich der Pfarrer an das Königl. Ministerium zu B. und wurde entschieden, daß **Verklagter** gegen den **Kläger** sein Recht nachzuweisen habe. — In Folge dessen mußte der Besitzer von W. gegen den Pfarrer zu L. klagen. In erster Instanz wurde Letzterer verurtheilt, zu viel Decem von W. gefordert zu haben. Auf seine Appellation wurde das Erkenntniß vom Appell.-Gericht zu M. an die erste Instanz zurückgewiesen. Wiederum wurde Verklagter in 1. Instanz verurtheilt, aber auf seine abermalige Appellation entschied das Appell.-Gericht, daß das Gut W. den Decem an die Pfarre zu L. nach einem 18 Mtz. Scheffel*) zu entrichten habe. Eine eingereichte Nichtigkeitsbeschwerde beim Königl. Ober-Tribunal wurde zurückgewiesen und Kläger in die Kosten verurtheilt.**)

Seit Menschengedenken hat das Gut W. den Decem an die Pfarre zu L. nur nach preuß. Maß entrichtet, wie 1) ein Attest des Vorgängers des derzeitigen Pfarrers zu L. aus dem J. 1832 bei den landschaftlichen Akten nachweist, 2) ein gerichtl. Pacht-Contrakt aus dem J. 1836 beweist, 3) der Vorbesitzer des jetzigen Besitzers von W. vor Notar und Zeugen erklärt hat, während seines Besitzes. Die ältesten und bedeutendsten Besitzer des Kirchspiels entrichten den Decem gleichfalls stets ohne Aufmaß, wie z. B. der Gutsbesitzer im Kirchdorf selbst, dessen Familie seit fast 100 Jahren im Besitz und wo deshalb keine Verdunklung des Rechts möglich; kein Rechtstitel weder bei den Regierungs- noch Kirchen-Acten weist die Berechtigung der Forderung nach und trotz alledem ist der Besitzer von W. jetzt zur Anerkennung dieser Forderung gezwungen. Was ist in diesem angeführten Falle noch zu thun, um das vermeintliche Recht zu erlangen?

Jeder sachgemäße Rath wird mit Dank angenommen und bittet darum, da es sich nicht um das Object, sondern um Erlangung von Gerechtigkeit handelt

**der Besitzer von Wyßetzin** bei Neustadt i. Westpr.

*) Ein Maß, welches bei keinem andern Kirchspiel des Kreises und schwerlich in der übrigen Welt existirt.

**) Das Recht war leider seit einer längeren Reihe von Jahren dadurch verdunkelt, daß mehrere Besitzer im Kirchspiel von der Confession des Pfarrers aus freiem Willen, Andere aus Unkenntniß bei den in letzten Jahren stattgehabten vielfachen Besitzwechseln, das Decem-Aufmaß auf Verlangen des Pfarrers geliefert hatten. (4532)



## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,
den 19. Juni 1867.

Das den **Johann** und **Pauline** geborne **Czerwinska-Busch**'schen Eheleuten gehörige zu Pol. Rodzonne sub No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, mit einer Wassermühle, abgeschätzt das Land mit Zubehör auf 5058 Rt. 19 Sgr. 6 ₰ und die Mühle auf 3338 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 11. Januar 1868,**
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger als:
die Besitzer **Busch**'schen Eheleute,
der Rentier **Peter Behrendt,**
die Papierfabrikant **Roeske**'schen Eheleute,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3436)

## Nothwendiger Verkauf.

Das dem Besitzer **Christian Sobietzki** gehörige Grundstück Dt.-Eylau No. 242, genannt Froete, abgeschätzt auf 11,240 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 7. Januar 1868,**
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:
1) der Regierungsconducteur **Wilhelm Luecke;**
2) das Fräulein **Johanna Rautenberg;**
3) der Kaufmann **Samuel Rautenberg,**
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3445)

Dt.-Eylau, den 22. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft
**zu Leipzig**
**32 % Dividende pro 1867.**

**Auskunft ertheilen und Versicherungen vermitteln die Agenten**
**E. A. Kleefeld,** Brodbänkengasse 41,
**Gust. Böttcher,** Paradiesgasse 20,
**Ed. Rose & Co.,** Poggenpfuhl 8,
**L. E. A. Schroeder,** St. Katharinen-Kirchensteig 15,
so wie der Haupt-Agent
**Heinrich Uphagen,**
(124) Langgasse 12.

---

In der Arnoldischen Buchhandlung in Leipzig erschien soeben in vierter Auflage und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**Müller's Allgemeines Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen**

und zwar griechischer, lateinischer, hebräischer, portugiesischer, spanischer, französischer, englischer, italienischer, schwedischer, dänischer, ungarischer, polnischer, böhmischer, russischer, persischer, arabischer Personen-, Länder-, Städte- und anderer Namen aus allen Theilen der Wissenschaft und Kunst; nebst einer allgemeinen Aussprachlehre, mit deren Hilfe man auch andere, im Buche nicht vorkommende Fremdnamen aussprechen kann.

Ein Handbuch für Gebildete aller Stände sowie als nothwendige Ergänzung aller Fremdwörterbücher.

**In vierter Auflage**
neu bearbeitet, verbessert und bedeutend vermehrt
von
Dr. phil. **F. Booch-Árkossy.**
Erste Lieferung.
gr. 8. broch. Preis 10 Ngr.

Das Bedürfniß eines Buches, wie das vorstehend angezeigte, ist ein unbedingt fühlbares, und zwar ebenso für den Gelehrten und den Künstler wie für den Kaufmann, den Geschäfts- und Gewerbsmann, für jeden Industriellen und für Zeitungsleser insbesondere. Das Werk erscheint in 4 Lieferungen von je 6 Bogen im Laufe dieses Jahres. Der Preis einer jeden Lieferung ist 10 Neugroschen. Prospecte gratis.

---

## Königl. Preuß. Lotterie
**in Frankfurt a/M.,**
**mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000 rc.**

Wir erinnern an die Erneuerung zur 4. Klasse, welche bei Verlust jeden Anrechts bis zum 12. August, 6 Uhr Abends, geschehen muß. ½ Rt. 3. 10, ¼ Rt. 1. 20 Sgr. (4513)
**Original-Kaufloose** ¼ Rt. 10. 5, ⅛ Rt. 5. 2½ Sgr.

**Meyer & Gelhorn,** Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

---

**Dreschmaschinen,** Göpelwerke, Häckselmaschinen, Rübenschneidemaschinen, Kartoffel- und Malzquetschen, **Ringelwalzen,** Ketten- und andere Pumpen, so wie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe sind stets vorräthig.

Fabrik-, Mühlen-, Ziegelei- und Brennerei-Einrichtungen werden aufs Vortheilhafteste ausgeführt und aufs Bereitwilligste die erforderlichen Pläne und Anschläge geliefert. Außerdem wird bester Guß zu allen Zwecken, so wie vorzügliches Schmiede-Eisen und alle Sorten Schaaren geliefert.

**Knochenmehl** in bester Qualität.

**Eisenhüttenwerk und Maschinen-Fabrik** (4438)
**Tschirndorf b. Halbau in Niederschlesien.**

---

## Die Pianoforte-Fabrik
von
**J. Ziems,** Heiligegeistg. No. 22,
empfiehlt eine Auswahl **Flügel** und **Pianinos** eigenen Fabrikats zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie. Theilzahlungen werden bewilligt. (4449)

---

## Korken.
Spitze Bierkorken, bei Abnahme von 30 Mille per Mille à Rt. 1½. franco, Muster gratis, Anfragen zu frankiren. (4477)
**A. Beyer,** Korkfabr. in Wesel.

---

## Auf dem Heumarkte.
**Willard's anatomisches Museum** ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.
☞ Freitag von 1 Uhr Mittags nur allein für Damen. (4560)

---

## Thorner Pfefferkuchen
**von Gustav Weese**
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl von 2 Rt. bis 2½ Sgr., so wie **Lebkuchen, Cathasinchen, Zucker- und Pfeffernüsse** zu äußerst billigen Preisen (4609)
**J. G. Amort,**
Langgasse No. 4.

---

**Lange-Buden 27, Stadtseite,**
**nahe dem Holzmarkt,**
habe ich während der Dominikszeit ein schön assortirtes Lager feiner Lederwaaren, als: **Photographie-Albums, Necessaires, Portemonnaies, Port-Bourses, Cigarren-Etuis, Damen- und Promenadentaschen, Brieftaschen, Notizbücher, Beutel,** wie sämmtliche feine **Galanterie-Waaren,** wie zu Hause aufgestellt, und bitte ich ergebenst ein geehrtes Publikum, noch die gelben Anschlagezettel von mir, der Mannigfaltigkeit wegen gütigst beachten zu wollen. (4610)
**J. L. Preuss,** Lederwaaren-Fabrikant.
Papier-, Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung und Buchbinderei, Portechaisengasse No. 3.

---

Ein fast neues Pianino, 7 Octaven, neuester vorzüglicher Construction, ist für den Preis von 150 Thlr. zu verkaufen Heiligegeistgasse No. 118.

---

## Zum Dominik
empfehle ich mein aufs Reichhaltigste assortirtes
**Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Lager**
zu den billigsten Preisen **en gros und en détail.**

Zur Bequemlichkeit und besseren Uebersicht habe ich auch in diesem Jahre eine **Ausstellung** meines **Waaren-Lagers** arrangirt, in welcher die Gegenstände nach Preisen geordnet sind.

Viele **Neuheiten** sind eingetroffen. **Wiederverkäufern** bewillige ich einen angemessenen Rabatt. (4571)

**J. J. Czarnecki,** vormals **Piltz & Czarnecki,**
**Langgasse No. 16.**

---



## Zu nützlichsten Dominiksgeschenken
wird Schirmfabrikant **Alex. Sachs aus Cöln a./R.** und **Berlin** in seinem hiesigen Geschäftslokale
**Matzkauschegasse**
große Portionen **eleganter dauerhafter Regenschirme,** auch Sonnenschirme zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen.

**Elegante seidene Regenschirme pr. Stück 1¾ Thlr., 2½ Thlr., 3 Thlr, 3½ Thlr.**
**Eleganteste Regenschirme in schwerster Seide mit eleganten Gestellen,** auch 12- und 16theilige Patent-Regenschirme pr. Stück 3¾ Thlr., 4½ Thlr., 5 Thlr. und höher.
**Regenschirme in Alpacca** von 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 1¾ Thlr., 2 Thlr.
**Regenschirme in engl. Leder u. Baumwolle** pr. Stück 17½ Sgr., 22½ Sgr., 1 u. 1¼ Thlr.
**Elegante Sonnenschirme** von 25 Sgr., 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 2 Thlr. und höher.

**Alex. Sachs aus Berlin und Cöln a./R.,**
(4463) **im Laden Matzkauschegasse.**

---



## Nicht zu übersehen!
Die
**Königin**
aller
# Riesinnen
aus dem südlichen Frankreich,
eine der
**schönsten Damen des Jahrhunderts,**
**geboren in Marseille.**

Dieses 23 Jahre alte Mädchen wiegt 340 ℔, ist unstreitig das einzige bis dahin gesehene, welches Gleichmaß der Glieder und Schönheit des Gesichts mit Anmuth und Leutseligkeit in hohem Grade vereinigt.

Umfang ihrer Gliedmaßen: Arme 19 Zoll; Waden 21 Zoll; unter den Armen 4 Fuß 10 Zoll oder die Dicke zweier Männer.

## Die Boa constrictor oder Königsland-Riesenschlange,
eine der gefährlichsten Amphibien, die es giebt. Diese Schlange ist nicht giftig. Sie ist in Amerika auf den Amazonen-Inseln zu Hause und wird von den dortigen Bewohnern wie ein Hausthier gehalten. Hat sie Hunger oder wird sie zur Bosheit gereizt, so fällt sie Tiger, Panther, Leoparden und Löwen rc. an. — Dieses ausgezeichnete, bis jetzt in Europa noch nicht gesehene Exemplar ist ca. 20 Fuß lang und 120 Pfund schwer.

**Schauplatz ist auf dem Heumarkte vis-à-vis der Harmonie.**
☞ **Täglich von Nachmittags 2 bis Abends 9 Uhr zu sehen.** ☜
Preise der Plätze: 1. Platz 5 Sgr., 2. Platz 2½ Sgr.
Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte.
(4576) **L. Fiori,** Director!!!

---

## Die Schuh- und Stiefel-Fabrik
von
# Max Landsberg,
## 77. Langgasse 77,
empfiehlt das größte sortirte Lager aller Sorten Herren-. u. Damen-, sowie Kinderschuhe und empfiehlt besonders

**für Herren:**
Kalbleder-Schaftstiefel 2½ Rt. bis 2 Rt. 20 Sgr. bis 2 Rt. 25 Sgr.
Fahllederne beste 2⅓ bis 2⅔ Rt.
Gummizug-Gamaschen 2 Rt. 15 Sgr. bis 2 Rt. 20 Sgr.
Feinste Lackstiefel 3 Rt.
" Lackschuhe 2⅓ Rt. bis 2 Rt. 25 Sgr.
Feinste Kalbslederschuhe 2⅓ bis 2½ Rt.
Doppelsohlige Stiefel 3 bis 3½ Rt.
Rindlederne lackirte doppelsohlig 3½ Rt. bis 4 Rt.
Leichte Sommerstiefel in feinstem Leder 2 Rt. 25 Sgr. bis 3 Rt.
Herrenzeugstiefel mit Lackbesatz 2⅛ bis 3 Rt.

**für Damen:**
Gamaschen ohne Absätze 1 Rt.
" mit Absätzen 1 Rt. 5 Sgr.
Feinste ohne Absätze 1 Rt. 5 Sgr. bis 1¼ Rt.
" mit " 1 Rt. 10 Sgr. bis 1½ Rt.
Gummizug beste 1 Rt. 12½ Sgr. bis 1 Rt. 20 Sgr.
Graue Gamaschen 1 Rt. 7½ Sgr. bis 1½ Rt.
Goldledertanzschuhe mit Absätzen und Rosetten 1 Rt. 10 Sgr.
Weiße Atlasschuhe 1 Rt. 10 Sgr. bis 1 Rt. 17½ Sgr.
Hohe Wadenstiefel und Halbhohe " 1 Rt. 20 Sgr. bis 2½ Rt.
**in ganz neuen Mustern.**
Morgenschuhe in allen Sorten 12 bis 25 Sgr.

**Pariser** und **Wiener Modenstiefeletten** für Herren, Damen und Kinder, in den elegantesten Sachen.
**Knabenstiefel** mit Schäften und Zügen 1 Rt. 10 Sgr. bis 2 Rt.
**Gummischuhe,** ächte Petersburger und andere Sorten.
3000 Paar Kinder- und Mädchenschuhe und Stiefeletten zu den billigsten Preisen.
**Reparaturen jeder Art** besorge ich sofort.
**Auswärtige Bestellungen** gegen Einsendung des Längenmaßes oder Probeschuhes.

(4585) **Die Schuh- und Stiefel-Fabrik,**
en gros und en détail,
**Langgasse No. 77,**
**Max Landsberg.**

---

## Gold-, Silber- u. Neusilber-Waaren
**aller Art en gros & en détail nur noch einige Tage**
**71. Langgasse 71. M. Löwenstein, Berlin.**

---

**Wildrufe** u. Lock. jed. Art f. Jäg. u. Jagdliebh. wied. z. hab. Röperg. No. 6. | **800** Rt. werd. zur 1. Stelle nur von Selbstdarl. ges. Adr. w. Altst. Gr. 61 ob. entgegengen.

---

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
**Dr. Bahr, Hundegasse No. 120.**

---

## Carl Fleck,
Justizrath, Rechtsanwalt und Notar.
Conitz in W.-Pr. (4014)

---

**Auf dem Heumarkte.**
(4395) **J. Tarwitt's**
großes mechanisch-bewegliches **Kunst- und Schlachtentheater.** Täglich große Vorstellungen.

---

## Thorner Pfefferkuchen
**von Gustav Weese**
in allen Sorten und Größen bis 3 Rt., so wie **Lebkuchen, Kathasinchen, Pfeffernüsse rc.,** empfiehlt der freundlichen Beachtung (4611)
**A. Pegelow,**
gr. Krämer- und Brodbänkengassen-Ecke.

---

Die כשר feine **Fleischwaaren-Handlung**
**von R. Alexander, 2. Damm 13,**
empfiehlt ihren Vorrath von frischer u. geschmackvoller Waare und von nur reinem Rindfleisch gearbeitet, als: **Cervelat-, Trüffel-, Zungen-, Knoblauch-, Jauerscher-, Leber-, Wiener- und Knackwürste.** Täglich frisches Klopsfleisch in verschiedenen Sorten, abgekochtes Pökel- und Räucherfleisch, Pökel- und Räucherzungen, Roulade rc. rc.

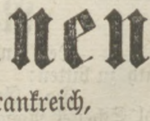
NB. Aufträge nach Auswärts werden prompt und reell ausgeführt. (4621)

---

Aus unserer direct von Schottland hier eingetroffenen Ladung offeriren wir seinen haltbaren
**Matjes-Hering**
vom **Juni-Fange.** (3485)
**F. Boehm & Co.**

---

## Waffen-Ausverkauf
**18. Schmiedegasse 18.**




Wegen Aufgabe meines Waffenlagers verkaufe ich von heute ab Scheiben-Büchsen mit 15 Rt. und 20 Rt., Schweizerstutzen, Eisen-Lauf 20 Rt., Stahl-Lauf 30 Rt., Lefaucheur-Doppelflinten mit Damasc. Türc. 40 Rt.—30 Rt., Schnellladeflinten von 30 Rt. ab, Percussions-Doppelflinten Damasc.-Läufe 13 Rt.—25 Rt., sämmtliche Jagdgewehre eigener Fabrik. (4613)

Bestellungen wie Reparaturen werden schnell effectuirt. Eine ganz neue Bundes-Schützen-Büchse steht bei mir für 15 Rt. zum Verkauf.
**A. W. v. Glowacky,**
Büchsenmachermeister.

---

**Photographie-Albums u. Rahmen,** von kl. b. gr., **Kamm-Waaren,** Damen- u. Herren-**Schmuck** in bester **Jet-, Stahl-** u. **vergoldeter** Waare. **Necessaires** rc. **Ziehbörsen,** feine Petit Point- u. Perl-**Stickereien** u. alle **Galanterie-** u. **Lederwaaren,** wo Dieselben angewandt werden können, billig bei **J. L. Preuß,** Portechaisengasse No. 3. (2903)

---

Eine große Auswahl von Brief- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Schul- und Damentaschen, Tornister und andere feine Lederwaaren empfiehlt zu billigen Preisen (4612)
**Wilhelm Homann,** Heiligegeistgasse No. 4.

---

In einer belebten Provinzial-Stadt Westpreußens ist ein solid gebautes, frequent gelegenes Geschäfts-Haus, welches sich vorzugsweise zum Manufacturwaaren-Geschäft eignet, Umstände halber bei mäßiger Anzahlung und fester Hypothek sofort zu verkaufen. Kauflustige b lieben ihre Adressen unter No. 4367 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

---

In meinem Hause, Friedrichsplatz und alte Pfarrstraßenecke No. 129, ist das vormals Crisollische Restaurations-Local, welches bis zum 3. August cr. der Restaurateur Rosenberg bewohnt hatte, vom 1. October cr. ab zu vermiethen. (4603)
Bromberg, den 6. August 1867.
**Auguste Berndt.**

---

Eine Auswahl kleiner leichter Wagen, Herren- und Damensättel und noch einige Birminghamer Zaumzeuge offerirt billigst (4575)
**F. Sczersputowski** jun.,
Reitbahn No. 13.

---

**3** Stückfässer v. Weinsprit s. bill. zu. verkaufen Pfefferstadt No. 65. (4623)

---

In meinem Tuch-, Leinen- u. Manufactur-Geschäft kann ein Sohn achtbarer Eltern sofort als Lehrling placirt werden. (4410)
**J. F. Tetzlaff,**
Pr. Stargardt.

---

In meinem Bureau kann sogleich ein im Polizeifach routinirter Gehilfe gegen angemessene Remuneration placirt werden. Qualificirte Bewerber wollen ihre Zeugnisse frankirt einsenden.
Neustadt W/Pr. **Pillath,**
(4411) Bürgermeister.

---

Ein junger Mann, welcher die Secunda einer Realschule in einer größeren Stadt besucht hat, sucht eine Stellung als Lehrling auf einem kaufmännischen Comtoir oder in einem Material-Engros-Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt **Klückmann** in Kl. Koschlau bei Lautenburg. (4447)

---

Eine geprüfte Erzieherin, die in der Musik, in den Sprachen und allen wissenschaftlichen Gegenständen seit Jahren mit Erfolg unterrichtet hat, wünscht ein anderes Engagement. Nähere Auskunft ertheilt Herr Prediger **Schacht** in Marienwerder. (4489)

---

Eine in allen Wissenschaften ausgebildete **Erzieherin,** die seit 3 Jahren als solche fungirt, sucht ein Engagement.
Meldungen werden erbeten Kürschnergasse No. 2, 2 Treppen hoch. (4482)

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.